Die Posener Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme Montags.

Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten des In- und Auslandes an.

Posener Zeitung.

Das Abonnement beträgt vierteljährl. für die Stadt Posen 1 Rthlr. 15 sgr., für ganz Preußen 1 Rthlr. 24 sgr. 6 pf.

Insertionsgebühren 1 sgr. 3 pf. für die viergespaltene Zeile.

№ 124. Mittwoch den 1. Juni. 1853.

Inhalt.

Berlin, den 31. Mai. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: In Folge der stattgehabten Wahl, dem Geheimen Bergrath und Professor an der Universität zu Berlin, Dr. Weiß, den Orden pour le mérite für Wissenschaften und Künste; und dem Hauptmann Chauvin der 3. Ingenieur-Inspection, Lehrer der vereinigten Artillerie- und Ingenieur-Schule und Mitglied der Ober-Militair-Examinations-Kommission, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen; den Kaplan Lahm in Münster zum Regierungs- und katholisch-geistlichen und Schul-Rath bei der dortigen Regierung; desgleichen den seitherigen Oberlehrer am Gymnasium zu Paderborn, Bade, zum Regierungs- und katholischen Schulrath bei der Regierung in Liegnitz; so wie den Kreisrichter von Diepenbroick-Grüter in Petershagen zum Konsistorial-Rathe und Mitgliede des Konsistoriums und Provinzial-Schul-Kollegiums in Münster zu ernennen.

Der Fürst von Pleß ist von Pleß angekommen.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und Commandeur der 5. Division, von Wussow, ist nach Frankfurt a./O. abgereist.

Telegraphische Depesche des Staats-Anzeigers.

Paris, den 27. Mai. Von den verschiedenen Gesetzentwürfen, die der legislative Körper heute angenommen, gab nur der über die Bodenkredit-Gesellschaften zu einer erheblichen Erörterung Anlaß. Die acht zu lebenslänglicher Zwangsarbeit Verurtheilten von Bedarieux sind heute nach Cette abgeführt worden, um wahrscheinlich nach Cayenne eingeschifft zu werden.

Telegraphische Korrespondenz des Berl. Büreaus.

Paris, den 29. Mai. Der „Moniteur" enthält: Obgleich der Fürst Mentschikoff aus Konstantinopel abgereist ist, so scheint es doch schwer zu glauben, daß Feindseligkeiten dem diplomatischen Bruche folgen werden.

Deutschland.

☾ Berlin, den 30. Mai. Se. Majestät der König traf gestern Nachmittag von Charlottenburg hier ein. Bald darauf begab sich der Ministerpräsident ins Schloß und hielt Sr. Majestät Vortrag. Nach dem Schlusse desselben, Nachmittags 6 Uhr, empfing Se. Majestät, im Beisein des Herrn v. Manteuffel, den Spanischen Gesandten Marquis de Benalua, und nahm aus dessen Händen das Beglaubigungsschreiben des Herzogs von Parma entgegen, wonach er am hiesigen Hofe gleichzeitig das Herzogthum vertritt. — Heut Abend ist, wie Sie schon wissen, Ball und Souper im hiesigen Königl. Schlosse. Mit diesem Hoffeste erreichen die Vermählungsfeierlichkeiten ihr Ende.

Morgen Vormittag erfolgt die Uebersiedelung des Königl. Hoflagers nach Sanssouci. Ihre Majestäten der König und die Königin gedenken schon um 10 Uhr Charlottenburg zu verlassen und auf der Potsdamer Bahn sich nach der Sommerresidenz zu begeben.

Se. Maj. der König hat, wie ich höre, den der Provinz Preußen im Juni zugedachten Besuch aufgegeben. Man vermuthet, daß der am Hofe erwartete hohe Besuch den König hiezu bestimmt. Der Prinz und die Prinzessin von Preußen nahmen gestern Abend bei dem Major v. Boyen, dem Adjutanten des Prinzen, den Thee ein. Hr. v. Boyen hat eine Prinzessin v. Biron zur Gemahlin. — Heut Vormittag 10 Uhr begab sich Frau Prinzessin nach Potsdam, um ihrem Sohne, dem Prinzen Friedrich Wilhelm, einen Besuch zu machen. — Der Prinz, der bereits gestern die Stunden von Mittags 12 Uhr bis 4 Uhr Nachmittags außer dem Bette zugebracht hatte, empfing auch heute seine erlauchte Mutter schon außer dem Bette. — Um 12½ Uhr kehrte Frau Prinzessin nach Berlin zurück und empfing im Laufe des Nachmittags die Gräfin v. Brandenburg, die Generalin v. Radowitz, den Fürsten v. Pückler-Muskau und den Historiker v. Raumer. — Am Mittwoch Morgen verläßt die hohe Frau Berlin und begiebt sich mit dem ersten Frühzuge ohne allen Aufenthalt nach Baden-Baden. Frau Prinzessin führt ihr Reisebett mit sich, wird in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag auf dem Dampfschiff übernachten und am Donnerstag Abend an dem Kurorte eintreffen. In der Begleitung der hohen Reisenden befinden sich die beiden Hofdamen Gräfin v. Hake und Gräfin v. Oriolla. Die Dauer des Aufenthaltes der Frau Prinzessin zum Gebrauch der Brunnenkur ist vorläufig auf 14 Tage angesetzt.

Wie man sich in den militärischen Kreisen erzählt, steht den Artillerie-Offizieren ein neues Avancement bevor. Man will nämlich wissen, daß nächstens 19 Majors mehr ernannt werden sollen. Neun von diesen sollen bei den 9 Artillerie-Regimentern das Kommando über die Artillerie-Kolonnen führen und die übrigen zehn als Artillerie-Offiziere von Plätzen in den größeren Festungen verwendet werden. Der Jüngste dieser 10 Majors erhält aber nur Hauptmanns-Gehalt.

Die Abreise des Fürsten Mentschikoff aus Konstantinopel, die ich Ihnen gemeldet, hat sich bestätigt. Hier giebt man indeß die Hoffnung auf eine gütliche Lösung des Konflikts noch nicht auf. Preußen ist, wie ich schon früher angedeutet, bei dieser ganzen Angelegenheit nicht betheiligt; seine Thätigkeit ist nur darauf gerichtet, den europäischen Krieg zu vermeiden, weshalb auch seine Politik eine vermittelnde. Es kann daher nicht die Rede davon sein, daß Preußen in dieser Frage eine scharfe Parteistellung einnehmen werde und darum darf auch der Nachricht kein Glaube geschenkt werden, daß dem Preuß. Gesandten die Weisung zugegangen sein soll, sich mit dem Oesterreich. Gesandten zu liiren. Ein derartiger Wink würde ja dem diplomatischen Gebrauche geradezu widersprechen.

Wegen andauernder Kränklichkeit wird Hr. Bürgermstr. Naunyn sich in den ersten Tagen des nächsten Mts. nach Marienbad begeben. Schon im vorigen Jahre war ihm vom Hausarzte diese Badecur aufgegeben worden; da jedoch damals der Oberbürgermeister Krausnick nach Gastein gegangen war und erst spät zurückkehrte, so mußte Herr Naunyn die Badereise verschieben. Mit seiner Vertretung ist der Stadtsyndikus Hedemann beauftragt.

Der Königliche Kammerdiener Böhme, bei der verwittweten Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin schon seit deren Geburt im Dienst, feierte heute seine goldene Hochzeit. Von Ihrer Majestät der Königin wurde dem würdigen Paare eine Prachtbibel durch den Prediger Brunnemann, der die kirchliche Einsegnung vollzog, überreicht; von dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin war eine überaus kostbare goldene Dose und ein eigenhändiges Schreiben desselben eingegangen, in welchem er Herrn Böhme, neben den herzlichsten Glückwünschen, in den huldvollsten Ausdrücken seinen Dank sagt für die seiner erlauchten Mutter treu geleisteten Dienste. Herr Böhme, schon über 51 Jahre im Königlichen Dienst, ist immer noch recht rüstig und stets auf seinem Posten, sobald die verwittwete Großherzogin nach Berlin kommt. Bei ihrer Rückkehr aus St. Petersburg erfreute die hohe Frau den würdigen treuen Diener mit einem werthvollen Geschenk, bestehend in 2 Paar goldenen Messern und Gabeln und zwei ebensolchen Suppen- und Theelöffeln von großer Schwere. Das prachtvolle Etui ist mit dem Namen der hohen Geberin geziert.

Wie bekannt, haben unsre städtischen Behörden vor einiger Zeit die Errichtung von Siechenhäusern und den Bau eines neuen Waisenhauses beschlossen. Dieser Beschluß ist hier von allen Freunden der Waisen sehr freudig aufgenommen worden, weil sie durch Herstellung des neuen Hauses zu erreichen hoffen, daß diese armen Kinder einer Lebensweise und Beschäftigung zugeführt werden, die ihre Zukunft mehr sicher stellt, als es bisher hat geschehen können. Von den circa 2100—2200 Waisenkindern, für welche die Kommune zu sorgen hat, sind in der Regel 4—500 in den Waisenhäusern selbst und der Ueberrest wird in Privathäusern gegen Pflegegeld erzogen. Die Kinder dieser Anstalt haben seither eine Ausbildung erhalten, die, soweit die Kinder irgend dazu befähigt waren, an das städtische nicht allein, sondern an das großstädtische Leben fesselte und sie den städtischen, gewerblichen und übrigen Verhältnissen zuführte. Zur Ehre unserer Waisen-Anstalt muß es anerkannt werden, daß die große Mehrzahl dieser Kinder brave und nützliche Glieder der Gesellschaft geworden sind, und aus dieser Rücksicht möchte es sich scheinbar empfehlen, diese Art der Erziehung auch ferner beizubehalten. Von den 16—1700 in Pflege gegebenen Kindern ist die bei Weitem größere Mehrzahl derselben in dem Weichbilde der Stadt Berlin selbst untergebracht. Bei aller Sorgfalt, welche die Waisenhaus-Verwaltung und die Waisen-Väter darauf verwenden, daß die Kinder christlich erzogen und möglichst gut in Pflege, Erziehung und Schulbildung gehalten werden, so lehrt doch die tägliche Erfahrung, daß diese Kinder mehr oder weniger einen stetigen Zuwachs des Berliner Proletariats bilden. Meistentheils bei Familien untergebracht, welche die Pflegegelder als einen wünschenswerthen Zuschuß zu ihrem kärglichen Einkommen ansehen, erblicken sie nichts als Elend und Noth in ihrer nächsten Umgebung. Diese Kleinen erfahren es von Hause aus, daß, wenn die Kraft der Pflegeeltern oder deren Nachbaren zur eigenen Unterhaltung nicht ausreicht, die Armenpflege ihnen das Erforderliche ergänzt; sie lernen zeitig alle diejenigen Wege zu dieser und den übrigen unzähligen Privatwohlthätigkeits-Anstalten der Stadt kennen und werden gewissermaßen daran gewöhnt, die Aussicht auf ihre physische Existenz nicht ausschließlich in ihrem eigenen Willen und eigener Kraft zu suchen. Solche Beispiele können unmöglich ihren schädlichen Einfluß verfehlen, und daß sie es nicht thun, lehrt die tägliche Erfahrung. Die einzelnen erfreulichen, ja erhebenden Beispiele anderer Art ändern in Bezug auf das große Ganze wesentlich nichts. — Die dritte Art der Erhaltung und Erziehung der Waisen ist die Unterbringung gegen Pflegegeld auf dem Lande und in kleinen Städten. Es ist außer allem Zweifel, daß die Zukunft dieser Kinder mehr bedacht und sicherer gestellt ist. Sie werden an alle Thätigkeiten gewöhnt, deren sich die Kinder wohlhabender und armer Landleute unterziehen müssen und werden außerdem zur Schule und Kirche angehalten. Diese Kinder auf dem Lande werden allerdings auch benutzt zum Sammeln von Futter, Früchten, Holz und zu ähnlichen Geschäften, das sind aber alles Beschäftigungen, die das Landleben fordert und die eine tüchtige Arbeitsamkeit vorbereiten. Es mag Fälle geben, daß auch hier ein gewissenloser Pflegevater dem Waisenkinde unerlaubte Wege zeigt, glücklicher Weise gehört dies aber zu den Seltenheiten und eine zeitige Abhülfe tritt sehr bald ein, da, wie mir aus eigener Erfahrung bekannt, die Geistlichen in den verschiedenen Dörfern, wo dergleichen Pfleglinge sich befinden, mit väterlicher Sorgfalt sich sofort der Kleinen annehmen. Diese Sorge und Mithülfe für die Erziehung der Waisen unserer Stadt in dem ausgedehntesten Maaße, selbst über die Grenzen unsrer Provinz hinaus, in Anspruch zu nehmen und durch bereitwillige Zusagen sich derselben zu vergewissern, wäre gewiß für sie die beste und segensreichste Fürsorge. Weder die Erziehung im Waisenhause, noch in Privat-Pflegehäusern kann die Vortheile dieser ländlichen Erziehung gewähren. — Das Waisenhaus wird dieserhalb aber doch nicht zu entbehren sein. Einmal bleibt es gewiß wünschenswerth, daß schwächliche, kranke

Ernst Renz.

Bei dem Interesse, welches sich auch am hiesigen Orte für Herrn Direktor Renz und dessen Gesellschaft zeigt, wird es unsern Lesern nicht unlieb sein, wenn wir ihnen aus einer kleinen von A. Muellers verfaßten Brochüre Mittheilungen über sein Leben machen.

Ernst Renz ist im Jahre 1815 in Karlsruhe geboren und ward in seinem sechsten Lebensjahre von dem Kunstreiter und Seiltänzer Marwall an Kindesstatt angenommen und von demselben in der Kunstreiterei und im Seiltanz unterrichtet. Renz hatte damals noch drei andere Schicksals-Genossen und Mitschüler: Marwall's eigenen Sohn und noch zwei angenommene Kinder. Fünf Jahre war Renz bei seinen Pflege-Eltern, als eine unglückliche Katastrophe dies Verhältniß auf eine eben so plötzliche als verhängnißvolle Art löste. Madame Marwall stürzte vom Thurmseil und brach das Genick. Dieses schreckliche Ereigniß zerstörte sofort alle Familien- und Geschäfts-Verhältnisse der Betroffenen. Die Gesellschaft ging auseinander, die vier Kinder standen verwaist und hülflos da. Die fünf Jahre waren von unserem Ernst nicht unbenutzt geblieben. Er war ein eben so tüchtiger kleiner Seiltänzer als Kunstreiter geworden, in Folge dessen es auch wenig Mühe kostete, ihn bei der Bach'schen Gesellschaft, einer der bedeutendsten jener Zeit, unterzubringen. Die geringe Aufmerksamkeit aber, die man hier auf seine fernere Ausbildung in seiner Kunst verwendete und die spärliche Gelegenheit, welche er zu eigener Uebung und Fortbildung fand, führten schon nach zwei Jahren wieder eine Trennung herbei.

Der kleine Ernst kam nun, in einem Alter von dreizehn Jahren, zu der Gesellschaft des Direktors Brilloff, dem er zuerst Schüler und Pflegesohn, dann Kunstgenosse und Hauptstütze des Geschäfts, und außerdem bis zum Tode treuer Freund und Beistand war. Ernst Renz fühlte sich vom ersten Tage seines Eintritts bei Brilloff glücklich, weil sich ihm hier ein freies Feld für seinen Drang nach Thätigkeit, für seinen Fleiß und seinen jugendlichen Ehrgeiz eröffnete. Hier hatte er einen Lehrer, der sich mit Eifer seiner Ausbildung annahm, hier hatte er Pferde, die er zu seinen Uebungen, in denen er unermüdlich war, benutzen konnte, hier fand er vielfache Gelegenheit, seinen Ehrgeiz und seine Strebsamkeit durch den stets wachsenden Beifall des Publikums zu spornen und zu befriedigen. Seine Energie und Thatkraft ließen ihn keinen der Kunstzweige, die er bisher geübt hatte, vernachlässigen. Da ihm zur weiteren Ausbildung im Seiltanz die Gelegenheit fehlte, so suchte er wenigstens in dem schwierigsten Genre desselben, das ihm hier zugänglich war, sich auszubilden, im Draht-Seiltanz, und er hat es in demselben bis zur Meisterschaft gebracht. In der Athletik, Gymnastik und Kunstreiterei, in der Pferdedressur und im Schulreiten stand Ernst Renz, als er das Jünglingsalter erreicht hatte, in einer seltenen Vollendung da. Nach 13jährigem Aufenthalt bei Brilloff, während welcher Zeit Renz all' die mannigfaltigen Begegnisse eines buntbewegten Künstlerlebens mit ihm getheilt hatte, machte ein unerwarteter Tod dem Leben Brilloff's ein Ende. Brilloff starb im Jahre 1839 zu Erfurt am Nervenfieber.

Nun stand Renz am Scheidewege seines Lebens. Sollte er in ein neues Engagement treten, oder selbst Direktion übernehmen? — Er hatte Thatkraft und Energie, Fleiß und Ausdauer, er war ein Künstler, der keinen Nebenbuhler zu scheuen brauchte, er besaß Selbstvertrauen und Mannesmuth — und so wählte er die Selbstständigkeit.

Mit 6 Pferden, mit sehr wenig Garderobe und gar keinem Gelde unternahm Renz im Jahre 1839 die Führung einer eigenen Direktion. Naumburg war der Ort, den er sich zum Anfangspunkt seiner neuen Laufbahn ausersehen hatte. Er sollte dort jedoch nicht einziehen, ohne vorher eine jener kleinen aber empfindlichen Neckereien erfahren zu haben, welche das Schicksal namentlich denen bereitet, welche ihrem Leben höhere Zielpunkte gesteckt haben. Renz kam mit seinen 6 Pferden und seiner kleinen Gesellschaft an dem letzten Chausseehause vor Naumburg an, und unter dem Schlagbaum, diesem Drohfinger der modernen Reisegöttin, streckte sich ihm der bewußte profane Klingelbeutel mit verlangendem Sperrschnabel entgegen. Und siehe da, es ergab sich, daß die ganze fröhliche Künstlergesellschaft die Riesensumme von 20 Sgr., welche das Chausseegeld betrug, nicht aufzubringen vermochte. Der Chaussee-Einnehmer steckte, als die Zögerung ihn Böses ahnen ließ, die furchtbar gerunzelte Stirn zum Schiebefenster hinaus und warf executivische Blicke auf die 6 Rosse. Die Situation ward ungemüthlich, da griff unser Renz still in seine Westentasche, holte seine Uhr heraus und ließ sie wehmüthig in den unersättlichen Schlund des Chaussee-Beutels gleiten. Die treue Uhr erlöste den angehenden Direktor aus der ersten Katastrophe seines Geschäftslebens, und die Gesellschaft zog kleinlaut in das Eldorado Naumburg, wo sie Goldschätze zu sammeln hoffte. Die Militair-Reitbahn war zur Benutzung als Circus bewilligt worden. Die erste Vorstellung war angekündigt: „Anfang sieben Uhr, Kassen-Eröffnung sechs Uhr." Es schlägt sechs Uhr, die Kasse wird eröffnet. Kein Mensch läßt sich sehen. Es schlägt ein viertel auf sieben, es schlägt halb, es schlägt drei viertel, — kein Mensch! Doch ja, da kommt ein Dragoner gemüthlich einher und begehrt — unentgeldlichen Einlaß, weil der Cirkus in der Militär-Reitbahn ist. Man läßt ihn eintreten, — und siehe da, kaum ist dieser Akt der Wohlthätigkeit geübt, als der Cirkus sich allmählig zu füllen anfängt, so daß endlich die Vorstellung vor einem recht zahlreichen Publikum stattfinden kann.

Renz hat sich vom ersten Tage seiner Direktions-Führung an die größte Ordnung und Pünktlichkeit und namentlich auch die größte Sauberkeit in den Costümen zur Pflicht gemacht. Allein die Costüme waren ärmlich und spärlich. Namentlich war nur eine Stallmeister-Uniform vorhanden, und da nothwendig bald Renz selbst, bald einer von den Mitgliedern in der Manege sein mußte, so blieb nichts Anderes übrig, als daß der Abtretende im Stalle so rasch als möglich die Uniform auszog, und der Eintretende sich eben so rasch mit derselben bekleidete. Das Publikum mochte nicht ahnen, daß die armen Künstler hinter der Scene den bei weitem peinlichsten Theil ihrer schwierigen Lebens-Aufgabe zu lösen hatten. Der Aufenthalt in Naumburg war indessen ziemlich lohnend gewesen und Renz zog nun mit seiner kleinen Kunst-Karavane leichten Herzens nach Weißenfels. Allein schon hier wendete ihm Fortuna den Rücken wieder. Das Wetter war schlecht, der Sturm riß von dem mit Mühe aufgebauten Circus das Leinwand-Dach herunter, das kunstsinnige Publikum von Weißenfels hatte keine Lust, im Regen zu sitzen, und Renz zog mit leeren Taschen weiter. Bekümmert, aber nicht entmuthigt, setzte Renz der Mißgunst des Schicksals seinen Muth, seine Ausdauer und seine Geschicklichkeit entgegen. So finden wir ihn nach einiger Zeit bereits in einer hoffnungsreichen Lage in Breslau wieder.

Mit 25 Pferden und einer wohlausgerüsteten Gesellschaft verließ Renz voll froher Hoffnungen Breslau. Sein nächstes Ziel war München; auf dem Wege dorthin schlug er jedoch sein Zelt, d. h. seinen Circus, in den Städten, die einige Ausbeute versprachen, auf. Endlich näherte man sich der ersehnten Residenz; der Vertrag wegen des Circus war abgeschlossen, Alles schien vortrefflich zu gehen; — da traf unsern Renz einer jener Schicksalsschläge, die um so tiefer schmerzen, als sie von der Hand der Bosheit ausgeführt werden. Der Kunstreiter-Direktor Soulié engagirte nämlich dem nichts ahnenden Renz sämmtliche Mitglieder fort, und der Arme zog mit 25 Pferden und 3 Menschen Renz, seine Frau und Schumann, in München ein. (Schumann ist noch jetzt Mitglied der Renz'schen Gesellschaft, obgleich er, in Folge eines Knieleidens, nicht mehr stehend rei-

Kinder nicht in dieser hülfslosen Verfassung in Pflege ausgethan werden; in diesem Falle wird das Waisenhaus den wohlthätigsten Einfluß üben. Auch kann es sich wohl ereignen, daß einzelne Kinder schon hier eine entschiedene Befähigung zu andern Lebensverhältnissen als die des Landbaues offenbaren und würde es rücksichtlich dieser nicht räthlich sein, ihnen, ihrer natürlichen Befähigung und Anlage entgegen, eine andere Bahn zu weisen. Man kann es sich nicht verhehlen, daß der Gedanke, die Waisen unserer Stadt dem ländlichen Leben, sogar bis in entfernte Provinzen, zuzuführen, von manchen Seiten nicht Anerkennung finden, daß man vielmehr eine Härte darin erblicken wird, die Kleinen den früheren Lebensverhältnissen ihrer Eltern und hin und wieder den Kreisen ihrer Verwandten zu entziehen; aber die Eltern haben es ja mehr oder minder offen dargethan, daß die große Stadt und ihre gewählten Lebensverhältnisse ihnen nicht die Lage gesichert haben, selbstständig für sich und die Ihrigen zu sorgen, daß sie vielmehr nur durch die Hülfe der Kommune sich und die Kinder ernähren konnten. Sollte es da nicht in der Ordnung sein, diesen Kindern neue Bahnen zu eröffnen, die ihnen ja die Wiederkehr nach ihrer Heimath niemals verschließen; fühlen sie bei erlangter Selbstüberlegung die Kraft in sich, ihr Heil in der großen Stadt zu versuchen, sie werden diese schon zu finden wissen; aber die das nicht vermögen, sie sind auf Lebensverhältnisse gewiesen, die ihnen ihren Unterhalt wahrlich reichlicher sichern und sie von den Verführungen großer Städte fern halten. Der Landbau bedarf noch vieler Hände und nährt sicherer, als der zweifelhafte Verdienst in der Stadt. In den meisten Fällen ist es kein Verlust, keine Entbehrung für die Kleinen, wenn sie den Kreisen ihrer Angehörigen entzogen werden. Sind diese des Vermögens und haben sie die rechte Liebe für ihre kleinen Verwandten, so werden sie die Kinder auch an sich zu behalten wissen und nicht die Kommune für sie in Anspruch nehmen. Die Meisten aber sind für diese Waisen keine guten Beispiele und es ist gerade wünschenswerth, sie aus allen Beziehungen mit den Ihrigen zu bringen. — Verweist man auf den Kostenpunkt, den diese ländliche Erziehung verursachen würde, so dürfte sich bald genug herausstellen, daß sie billiger als die jetzige Verwaltung ist.

Breslau, den 28. Mai. Der Specialdirektor der Ober-Schlesischen Eisenbahn hat sich jetzt wieder nach Berlin begeben, um, wie versichert wird, mit dem Königl. Handelsministerium einen definitiven Abschluß in Betreff sofortiger Inangriffnahme der Breslau-Posener Eisenbahn herbeizuführen. (N.-Z.)

Goslar. — Am 29. und 30. Mai findet hier ein großes Militair-Musikfest statt. Es wirken dabei mit: die Musik-Corps des Garde-Regiments aus Hannover, des 3. Infanterie-Regiments aus Einbeck, des 1. leichten Bataillons aus Goslar und das Berg-Musik-Corps aus Claustbal. Die Leitung werden übernehmen: der Armee-Musik-Direktor Gerold und die Musik Direktoren Sommerlatt, Heine, Rothe und Metzger. (Köln. Ztg.)

Frankreich.

Paris, den 27. Mai. Der Moniteur enthält zwei Berichte des Ministers des Innern, die Gesellschaften der mütterlichen Barmherzigkeit betreffend. Der eine ist an den Kaiser, der andere an die Kaiserin gerichtet, unter deren Präsidentschaft und Schutz diese Gesellschaften durch kaiserliches Dekret gestellt sind. Zugleich veröffentlicht der Moniteur zwei ministerielle Verordnungen, von denen die erste, vom Kaiser gutgeheißen, den Gesellschaften der mütterlichen Barmherzigkeit eine neue Organisation gibt, und die zweite, von der Kaiserin unterzeichnet und gutgeheißen, die Weise bestimmt, wie die 100,000 Fr. vertheilt werden sollen, welche die Kaiserin diesen Gesellschaften zum Geschenk gemacht hat. Es gibt im Ganzen jetzt 54 Gesellschaften dieser Art in Frankreich; nach dem neuen Reglement muß die Kaiserin zur Bildung einer neuen Gesellschaft erst ihre Zustimmung geben. — Im halbamtlichen Theile kündigt der Moniteur an, daß der Kaiser und die Kaiserin ihre Residenz in St. Cloud aufgeschlagen haben. Gestern wohnten Beide einem Kirchthurm-Rennen in Begleitung des Herzogs von Genua und des Prinzen Murat bei. Für die Dauer des kaiserlichen Aufenthalts ist zwischen St. Cloud und den Tuilerien ein Dienst reitender Couriere für die Beförderung von Depeschen eingerichtet worden. — Das Publikum strömt in Massen nach den Invaliden, um das Grabmal des Kaisers zu sehen; gestern fanden sich dort mehr als 8500 Personen ein. — Der Herzog von Genua besuchte gestern das Invaliden-Hotel. Der Prinz Napoleon, der Gouverneur der Invaliden, der Generalstab 2c. empfingen ihn und zeigten ihm das Hotel in allen seinen Einzelheiten. — Die Stimmung der hiesigen Journale ist immer noch keine sehr kriegerische. Das Pays glaubt an eine Beilegung der russisch-türkischen Differenzen durch diplomatische Verhandlungen; die Debats halten eine friedliche Beilegung nicht für unmöglich, und die Assemblee Nationale hebt hervor, daß Rußland in seinem Ultimatum keineswegs von einer Kriegserklärung gesprochen und also gewiß nicht die Absicht habe, mit Gewalt zu ertrotzen, was die Pforte nicht bewilligen wolle. — Man irrt sich vielleicht, wenn man glaubt, Rußland werde sich gutmüthig in sein Schicksal fügen, weil Frankreich und England einig sein sollen. Hr. v. Kisseleff erklärte gestern mehreren Personen, daß sein Kaiser nicht nachgeben werde. „L'empereur de Russie“ — soll er gesagt haben — „ne reculera pas d'une semelle.“ Diese Nachrichten, die nach dem Schlusse der Börse bekannt wurden, blieben auf die kleine Börse nicht ohne Einfluß. Die 3proc. begann zu weichen. Um 4 Uhr stand sie bereits wieder auf 80 Fr. 32½ Cent., also 22½ Cent. unter dem Schluß-Cours von 3 Uhr. Um diese Zeit verbreitete sich die Nachricht, die französische Flotte sei bereits in Tenedos, einer kleinen, an der asiatischen Küste nicht weit vom Eingang der Dardanellen gelegenen Insel angekommen. Diese Nachricht sowohl wie das Gerücht, man habe ein Attentat auf den Kaiser, der einen Messerstich empfangen habe, gemacht, brachten die 3proc. abermals zum Weichen, und um 4½ Uhr stand sie bereits auf 80 Fr., also nur noch 10 Cent. über dem gestrigen Schluß-Course.

— Nach einer biographischen Skizze im Pariser „Univers“ ist der hochw. Pater Roothan, General der Jesuiten, am 23. November 1785 zu Amsterdam geboren. Sein Vater, Matthias, war Wundarzt, seine Mutter hieß Marie Angele Terhof, sein Großvater war Calvinist gewesen, aber Katholik geworden. Nach Vollendung seiner humanistischen Studien auf dem Gymnasium zu Amsterdam, später dem Athenäum daselbst, wo der junge Johann Philipp die van Lennepschen Vorlesungen über Griechische Literatur besuchte, begab er sich in dem Alter von 19 Jahren nach Rußland, um (18. Juni) in den Jesuitenorden zu treten, machte ein zweijähriges Noviziat durch, lehrte im Collegium in Dünaburg Grammatik und Rhetorik, studirte in Plotzk Theologie, und empfing in dem Jahre 1812 die Priesterweihe. Bei der Ausweisung der Jesuiten aus Rußland bekleidete er seit anderthalb Jahren das Predigtamt in Orzan und wurde nach der galizischen Grenze gebracht. Die Russische Regierung hatte ihm und seinen Mitbrüdern erlauben wollen, in Rußland zu bleiben: unter der Bedingung, daß sie aus dem Orden träten; mit Ausnahme von 4 oder 5 gebrechlichen Greisen zogen sie aber die Verbannung vor. P. Roothan war nach Frankreich bestimmt, der Superior in der Schweiz, P. Guinot, wirkte aber bei den Obern in Rom aus, daß R. in Brigg, im Wallis, blieb, wo er abermals mit dem Unterricht der jungen Ordenszöglinge in der Rhetorik, dem Predigtamt, Missionen beauftragt wurde und den Provinzial bei der Visitation der Ordenshäuser zu begleiten hatte. So durchreiste er zweimal Frankreich und verweilte bei seinen Mitbrüdern in Paris und St. Acheul. Im Jahre 1823 berief ihn der General Ludwig Fortis an das von dem König Karl Felix gestiftete Collegium des h. Franz von Paula in Turin, in welchem die vornehme Jugend des Königreichs ihre Erziehung erhielt. P. Roothan blieb daselbst bis 1829, wo ihn P. Pavani, Generalvicar nach dem Tode des P. Fortis, zum Vicar-Provinzial Italiens ernannte. Am 9. Juli 1829 ernannte ihn die General-Congregation zum General. Die Ordens-Regierung des P. Roothan ist durch den großen Aufschwung ausgezeichnet, den die Gesellschaft Jesu während dieser Zeit gewonnen hat. Er errichtete 8 neue Provinzen, 2 in Italien, Turin und Venedig; 2 in Frankreich, Lyon und Toulouse; 1 in Deutschland, Oesterreich ohne Galizien; 1 in Belgien; 1 in Holland; 1 in Maryland, in den Vereinigten Staaten, außerdem zwei Viceprovinzen, Irland und Missouri. Sein Tod erfolgte nach dreimonatlicher Krankheit am 8. Mai. Die Leiche, im priesterlichen Ornat auf der bloßen Erde liegend, blieb in einem Zimmer des Profeßhauses zu Rom bis Nachmittags 3 Uhr des anderen Tages ausgestellt, und wurde dann in Prozession nach der Jesuskirche gebracht. Unter der Kuppel war ein einfaches Paradebett aufgeschlagen und der Sarg daraufgestellt. Den Trauergottesdienst hielten die Dominikaner. Die Bestattung fand am Dienstag den 10. Mai statt. Nach der Ordensverfassung war der General nur zu einer stillen Messe berechtigt, man gab aber dem allgemeinen Wunsch der anderen religiösen Orden nach und der Trauergottesdienst wurde mit allen Feierlichkeiten von dem General-Prokurator der Dominikaner vollzogen. Alle Obern der religiösen Orden, begleitet von vielen Mitgliedern derselben, sämmtliche Jesuiten in Rom, die Zöglinge des Collegium Romanum und des adeligen Collegiums, Bischöfe, Prälaten, Weltgeistliche in großer Zahl und eine Menge Gläubige jeden Standes, erwiesen dem berühmten Jesuiten-General die letzte Ehre.

— Zu Paris wird nächstens eine Monster-Restauration eröffnet, welche alle Stockwerke eines ungeheuren Hauses einnimmt, und in welcher 2000 Personen gleichzeitig speisen können.

Großbritannien und Irland.

London, den 26. Mai. Mazzini ist, wie sich jetzt mit Gewißheit mittheilen läßt, vorgestern in England eingetroffen. Welchen Weg er auf seiner Flucht eingeschlagen hat, wissen wir nicht zu sagen. Daily News und Advertiser versichern, er sei 3 Monate vor Ausbruch des Mailänder Aufstandes in letzterer Stadt gewesen und habe sich auch einen Monat lang nach der blutigen Katastrophe in Mailand verborgen gehalten. — Bei dem gestern Abends stattgefundenen Meeting der „Gesellschaft der Freunde Italiens“ war er nicht anwesend, dafür hatte Kossuth einen Platz auf der Plattform eingenommen und hielt auf Verlangen des Auditoriums eine Rede über die Einigkeit Italiens und Ungarns. (Köln. Ztg.)

Locales 2c.

Posen, den 31. Mai. Gestern haben die 14tägigen Uebungen unserer Landwehr hier begonnen. Aber auch für Nicht-Landwehrleute bietet sich jetzt eine gesunde Uebung dar. In der Bade- und Schwimmanstalt des Herrn Anders wird bekanntlich sowohl Knaben, als auch Erwachsenen Schwimmunterricht nach einer sehr leicht faßlichen Methode gegen höchst billiges Honorar ertheilt. Besonders interessant war uns ein von Herrn Anders erfundener Apparat, mittelst dessen Jeder schwimmen lernen muß, er mag wollen oder nicht; es ist dies der sogen. Schwimm-Küraß, aus wasserdichten, hohlen Cylindern von Blech, welcher demjenigen, der ihn anlegt, um 9 Pfund mehr passive Tragfähigkeit giebt, so daß er stets vom Wasser gehoben werden muß. Tüchtige Schwimmer haben Hrn. Anders ihre Anerkennung über diese höchst zweckmäßige, das Schwimmenlernen sehr erleichternde Erfindung ausgesprochen. Herr Anders wendet den Apparat jedoch nur bei solchen Schülern an, denen das Lernen zu große Schwierigkeiten macht, dann aber stets mit Erfolg. Diese etwas schwerfälligen Schüler heißen dann „Kürassiere“ im Gegensatz zu den flinkeren, die zu ihren Exercitien des Panzers nicht bedürfen. Personen, denen das Schwimmen bisher etwa noch nicht hat gelingen wollen, empfehlen wir, sich getrost unter die „Anders'schen Kürassiere“ anwerben zu lassen. Nach kurzer Uebung werden dieselben zu leichteren Truppengattungen avanciren können.

✱ Neustadt b./P., den 28. Mai. Heute fand hier die vom evangelischen Ober-Kirchenrath angeordnete Kirchen- und Schulvisitation statt. Zu diesem Behufe waren schon gestern Nachmittag der Herr General-Superintendent und Bischof Dr. Freimark aus Posen, die Herren Superintendent Stumpf aus Prittisch, Reiseprediger Brenneke aus Cröchern (Provinz Sachsen), Pastor Schmidt aus Samoczyn, Pastor Böttcher aus Pinne, ein Konsistorialrath aus Berlin, Pastor Spicker aus Boyadel, Kreisgerichts-Direktor Eding aus Birnbaum eingetroffen. Die drei Letztgenannten begaben sich sofort von hier nach Dorf Lewitz, wo in der dortigen Filialkirche ebenfalls heute die vorgedachte Visitation stattfindet. Heute trafen noch der Herr Landrath v. Saher und der Pastor aus Neutomysl, wie auch der Herr Rittergutsbesitzer Major v. Massenbach aus Bialokosć hier ein. Von dem äußersten Thore der Kirche bis zu deren Eingange befanden sich Ehrenpforten von Laub, an denen Tafeln mit Sprüchen, welche auf die Anwesenheit des Herrn Bischofs Bezug hatten, hingen. Um 9 Uhr Vormittags begann die Feier in der mit Kränzen, Blumen und grünen Bäumen verzierten Parochial-Kirche, in welcher sich nicht nur die hiesige evangelische Gemeinde, sondern auch die der Umgegend zahlreich eingefunden hatte. Nachdem der Herr Bischof vom Herrn Kreis-Landrath v. Saher und Herrn v. Massenbach begleitet und den übrigen Geistlichen gefolgt in die Kirche getreten, und alle vor dem Altare Platz genommen hatten, wurde von der Gemeinde ein Lied gesungen, worauf der Herr Bischof vor dem Altar an die Gemeinde eine Ansprache hielt. Hierauf sang der hiesige Gesangverein die für die heutige Feier einstudirten Kirchenlieder, welchen ein Lied von der Gemeinde gesungen, folgte. Der Herr Pastor Held von hier hielt alsdann eine Predigt, welcher ein vom Gesangverein gesungenes Lied folgte. Dann predigte Herr Pastor Schmidt aus Samoczyn. Nachmittags fand Katechisation statt, zu welcher sich auch die Lehrer und Schüler aus der zur hiesigen Kirche gehörigen Umgegend eingefunden hatten. Jeder der Lehrer mußte Fragen an die ihm gehörigen Schüler richten. Hierbei betheiligte sich nur der Prediger Herr Brenneke, welcher zuvor eine Ansprache hielt. Die übrigen Geistlichen waren ebenfalls anwesend. Zum Schluß wurden an sämmtliche Schüler Bücher zum Geschenk vertheilt. — Die Visitations-Commission begab sich von hier nach Prittisch. Sämmtliche Herren wurden vom hiesigen Herrn Oberamtmann Boldt a's Gäste aufgenommen. Gestern um 9½ Uhr Abends wurde vom hiesigen Gesangverein dem Hrn. Bischof ein Ständchen gebracht, wofür derselbe Worte des Dankes sprach. Herr Kantor Simon, Dirigent des Gesangvereins, erwiderte ihm einige Worte. — Vor der Abreise gab der Herr Bischof dem Kirchenvorstand seine Zufriedenheit über die hiesige Kircheneinrichtung zu erkennen.

✱ Zirke, den 26. Mai. In der evangelischen Kirche fand heut die angeordnete General-Kirchen- und Schulvisitation statt. Schon frühzeitig hatte sich das Publikum sowohl von hier, als auch von den nächst belegenen Umgegenden, festlich gekleidet, so zahlreich in der Kirche eingefunden, daß diese fast überfüllt war. Als Präses der

---

tet. Er war früher Jongleur. Jetzt ist er noch ein tüchtiger Sattel-Reiter und wirkt in den Quadrillen, Steeple-Chase 2c., so wie auch in einigen komischen Piecen mit. Außerdem führt er die Inspektion der Manege) Man denke sich seine Lage! Der Cirkus ist gemiethet, aber alle Bemühungen, neue Mitglieder zu bekommen, vergeblich! Was also thun? Renz war indeß bald entschlossen. Wie einst Ludwig XIV. sagte: »L'état c'est moi!« (der Staat bin ich) so sagte Renz: „Die Gesellschaft bin ich!“ Er begann seine Vorstellungen — und siehe da, das Publikum, ebenso entrüstet über den gespielten hinterlistigen Streich, als enthusiasmirt von den mannigfaltigen und in jedem Genre vollendeten Leistungen des wackern Renz, zugleich erfüllt von Theilnahme für einen so ausgezeichneten Künstler, wendete sich dem Cirkus mit überwiegendem Interesse zu. Renz machte in München ein glänzendes Geschäft, und 6 Wochen später war er nicht nur wieder vollständig arrangirt, sondern seine Gesellschaft wie seine Pferde waren, weil er an Mitteln gewonnen hatte, zahlreicher als vorher und er durfte wieder mit vollem Vertrauen in die Zukunft sehen.

Nächst Breslau und München ward später Magdeburg ein Markstein des Glücks für Renz's Laufbahn als Direktor. Sein Aufenthalt in Magdeburg während der dortigen Messe war so lohnend, daß wir ihn später in Dresden bereits im Besitz von 35 trefflichen Pferden und an der Spitze einer zahlreichen, ausgezeichnete Mitglieder enthaltenden Gesellschaft wiederfinden. Im Herbst 1847 kam Renz nach Berlin und gab seine Vorstellungen auf dem Dönhofs-Platz in einem provisorischen Cirkus, den er auf seine Kosten hatte errichten lassen. Sein damaliger Aufenthalt ist den Berlinern noch in frischem Andenken. Auf demselben Platz, wo wenige Jahre vorher Léjars und Cuzent ihre vielbesuchten Vorstellungen gegeben hatten, enthusiasmirte jetzt Renz das Publikum. Der Besuch des Circus war ein so zahlreicher, daß in Berlin die Meinung allgemein verbreitet ist, Renz habe damals hier den Grund zu seinem Glücke gelegt. Er ließ übrigens auch hier den erlangten Gewinn nicht unbenutzt für die Vergrößerung und Bereicherung seines Instituts, denn er kaufte damals von den renommirten Pferdehändlern Herren Bamberger und Söhne wieder einige ausgezeichnete Pferde, wie denn mehrere der schönsten, durch Renz's Dressur berühmt gewordenen Pferde aus den Ställen der Herren Bamberger hervorgegangen sind. Indeß endigte Renz's damaliger Aufenthalt in Berlin nicht so erfreulich, als er bis dahin verlaufen war. Die Katastrophe von 1848 brach herein, Renz mußte eher, als er es beabsichtigt hatte, Berlin verlassen, und das Unheil jener verhängnißvollen Zeit, das Künstler und Kunst-Institute zuerst und am tiefsten empunden, traf auch ihn mit der vollen Wucht seiner Verderblichkeit. Vergebens versuchte Renz, nach einer mühevollen und kostspieligen Reise, in Kassel seine Thätigkeit von Neuem zu beginnen. Hier wie überall tobte der Sturm der Zeit, und unserem Renz blieb keine andere Wahl, als Deutschland zu verlassen, um in dem ruhigeren Holland ein Terrain für seinen Beruf und seinen Erwerb zu finden. Allein er war dem Sturmgebraus der Revolution nur entflohen, um in einen anderen drohenden Strudel zu gerathen. In Holland wüthete die Cholera; Renz selber ward von dieser Furie heimgesucht und eins seiner Kinder fiel als Opfer derselben.

Im Herbst 1849 kam Renz wieder nach Berlin und gab seine Vorstellungen in dem provisorischen Circus in der Charlottenstraße. Der Zudrang zu diesen Vorstellungen war wieder außerordentlich. Besonders waren es die dressirten Pferde, welche den vollsten Beifall des Publikums ernteten, denn bis dahin hatte noch kein Kunstreiter-Direktor zugleich so viele, so kostbare und so vortrefflich dressirte Pferde producirt. Nicht minder gefiel Renz sowohl als Schul- wie als Kunstreiter, und auch die Leistungen der meisten Mitglieder befriedigten in hohem Grade die Ansprüche des im Ganzen schwer zu befriedigenden Berliner Publikums. Der glänzende Erfolg dieser Saison bestimmte Renz im Herbst 1850 wieder nach Berlin zu kommen. Zu gleicher Zeit aber kündigte Dejean an, daß er in einem auf seine Kosten erbauten eleganten Circus mit der Gesellschaft des Cirque national von Paris, der bekanntlich auf Aktien gegründet ist und eine halbe Million zu seiner Verfügung hat, Vorstellungen geben werde. Hatte das Publikum von vorn herein Vertrauen zu der Vortrefflichkeit eines Unternehmens, das aus der Welthauptstadt Paris nach Berlin kam, so verstand es Dejean noch überdies, durch pomphafte Ankündigungen die Vormeinung des Publikums sich zu erobern. Riesengroße Plakate verkündeten, daß er 60 der herrlichsten Pferde und 70 Künstler, darunter 20 der ersten Koryphäen, nach Berlin führen werde. Die Erwartung erreichte den höchsten Grad, und Klein und Groß prophezeihte dem bedrohten Renz seinen nahen Untergang. Dejean kam, — und nun begann zwischen ihm und Renz jener berühmte Wettkampf, der noch in zu frischem Andenken ist, als daß wir ihn hier von Neuem schildern sollten. Dejean brachte seine Gesellschaft, aber die mit Posaunenstößen angekündigten 20 Koryphäen hatte er unterwegs wahrscheinlich verloren. Dejean hatte vortreffliche Mitglieder, die hatte Renz auch; aber Renz hatte vortreffliche Pferde, und die hatte Dejean nicht! Seine angekündigten 60 Pferde waren in der Wirklichkeit zu einem Rudel steifer Thiere zusammengeschmolzen, deren Anblick Widerwillen erregte. Renz's dressirte Pferde, von erquisitter Schönheit und ausgezeichneter Race, erregten Enthusiasmus. Dejean producirte „Pyramus und Thisbe“, die in dem grauen Alterthum, aus dem ihre Namen hergeholt waren, auch geboren zu sein schienen. Renz und Mathilde reiten die Schule auf kostbaren und vollendet dressirten Pferden mit eben so großer Correktheit als Virtuosität; Dejean hatte weder einen Schulreiter noch eine Schulreiterin, und als er gegen das Ende der Saison die einst gefeierte Pauline Cuzent kommen ließ, erhöhte dies nur seine Niederlage. Pauline Cuzent war sammt ihren Pferden alt geworden und fiel vollständig ab. Trotzdem konnte es nicht fehlen, daß das Publikum Anfangs sehr zahlreich in den Dejean'schen Circus strömte. Die günstige Vormeinung war einmal erweckt, einzelne Leistungen waren vortrefflich und das Ganze kam aus Paris. — Für den Einsichtsvolleren war indessen schon damals der Ausgang des Zweikampfes außer Zweifel. Dejean selbst sah bald ein, daß er sich gegen Renz nicht halten könne und suchte Hülfe in einem Coup de main. Er setzte die Preise so weit herab, wie sie bis dahin nicht die kleinste Gesellschaft genommen hatte. So endigte gleich die erste Saison mit Renz's moralischem Siege, dem bald der materielle folgen sollte. In der nächsten Saison 1851—1852, wo Renz seine Vorstellungen in dem jetzigen königsstädtischen Theater gab, brachte Dejean den berühmten Baucher mit Vergebliche Mühe! Zwar erhob sich eine mächtige Parthie für Baucher, aber auch nur, um zu unterliegen. Dejean war bei seinem Waterloo angekommen, und ehe noch die Saison zu Ende war, blies er mit einem sauve qui peut seine Retraite und Renz zog als siegender Triumphator in Dejean's eigenen Circus ein! Renz hatte aber auch das Seinige gethan, um diesen glänzenden Sieg zu erringen. Die Gesellschaft, die er mitgebracht, konnte mit der ersten in der Welt rivalisiren. Das Ende war Renz's vollständiger Sieg. Dejean überließ ihm noch vor dem Ende der Saison seinen Circus, den Renz um so lieber annahm, als er zweckmäßiger gebaut war, als der bis dahin von ihm innegehabte Circus in der Charlottenstraße. Im Herbst 1852 kehrte Renz nach Berlin zurück und blieb den Winter über daselbst. Nach einem Ausfluge nach Leipzig hat Herr Renz Stettin und jetzt Posen besucht.

Visitations-Kommission fungirte der General-Superintendent und Bischof Herr Dr. Freymark, und nahmen auch mehrere auswärtige Geistliche an der Visitation Theil. Auch hatten sich zu diesem Behufe der Herr Kreis-Landrath von Suchodolski und der Herr Kreis-Gerichts-Direktor Eding aus Birnbaum hier eingefunden. Der hiesige Pastor Herr Bombe, wie auch ein Geistlicher von der Commission hielten die auf diese Feier bezüglichen kräftigen Predigten. Zum Schlusse hielt der Herr Bischof eine Anrede. Nachmittags fand Gottesdienst und Schulrevision statt. — In der katholischen Kirche ist die Frohnleichnams-Prozession mit großem Pomp abgehalten worden. Auch eine Abtheilung Schützen begleiteten den Zug in Paradeuniform mit angefaßtem Gewehr.

—i— Bentschen, den 28. Mai. Heute Morgen $2\frac{1}{2}$ Uhr brach in dem benachbarten Dorfe Stephanowo, welches dem Grafen v. Portalis gehört, und an den Major Walter verpachtet ist, Feuer aus. Schon 14 Tage vorher wurden beim Ausräumen der Scheune Brandlappen, Schwefelhölzer u. s. w. gefunden, so daß eine versuchte Brandstiftung vorlag. In Folge dessen ordnete der Major Walter allabendlich Wachen an und er selbst wachte in der verflossenen Nacht bis 2 Uhr. Um die gedachte Zeit brach auf dem Dominium das Feuer aus und zwar in einem der Schaafställe. Die daran stoßenden Gebäude, als Stallungen und Scheunen, wurden alsbald vom Feuer ergriffen, in Letzteren befindlich ein ziemlicher Vorrath an Stroh. Der durch die Feuersbrunst entstandene Schaden ist ziemlich bedeutend, denn viele Stallungen, Scheunen und andere Gebäude, und außerdem 50 Gänse und circa 400 Stück Schaafe wurden ein Raub der Flamme. Es war ein jammererregender Anblick, die armen Thiere sich in die Gluth stürzen zu sehen, woselbst sie ein klägliches Ende fanden. Mehr als 30 derselben wurde die Wolle versengt und das Augenlicht geblendet, so daß sie ganz erblindet umherlaufen und getödtet werden müssen. Aller Vermuthung nach ist der Grund des Unglücks eine absichtliche Brandstiftung. Vielleicht gelingt es, den Thäter zu entdecken; Nachforschungen werden angestellt.

= Gostyn, den 27. Mai. Vor dem hiesigen Dreimänner-Gericht wurde heut folgender Fall, der in weiterem Kreise Theilnahme erregte, verhandelt. Der hiesige Doktor Wachtel, der in der ganzen Umgegend seiner Humanität sowohl, als auch seiner erfolgreichen Praxis wegen gekannt und geachtet ist (namentlich hat er diese Achtung durch seine Unerschrockenheit, mit der er in den Cholerazeiten 1849 und 1852 an die Lagerstätten der gefährlichen Kranken herantrat und diese genau untersuchte und unermüdet pflegte, sich in hohem Grade erworben), kam, als accordirter Hausarzt der Herrschaft, Grafen v. Mycielski auf Chociszewice, im September v. J. in Sroki in ein Komornikenhaus, wo drei Cholerakranken lagen, als kurz vorher der Geistliche Buczyński mit den Sterbesakramenten eingetreten war, die Kranken jedoch schon gebeichtet hatten und noch mehre Leute im Hausflur daselbst knieten. Diese erklärten dem Arzt, daß der Geistliche in der Stube sei und er nicht eintreten dürfe, worauf er aber, von seiner Pflicht getrieben, nicht achtete, sondern die Thür öffnete und eintrat. Dort fand er den Geistlichen vor dem Bette eines Kranken betend und auf einem Tische ein Licht brennen, bei welchem er seine Cigarre anzündete, sich zu einer kranken Frau wendete, die sich schon etwas wohler befand und zu ihr sagte: „Mutterchen, ihr werdet zuerst genesen." Als der Geistliche bei den andern Kranken seine Sache verrichtet hatte, untersuchte der Doktor auch diese, ohne mit dem Geistlichen zu sprechen. Dieses haben heute vier Zeugen, worunter zwei jener damaligen Kranken und zwei von denen, die im Hausflur knieten, bekundet, nur der Geistliche Buczynski, der seit einiger Zeit verschollen und nirgends zu finden ist — also auch heute nicht zugegen war — hat in der Voruntersuchung ausgesagt, der Doktor hätte im Hausflur zu den Leuten, als diese ihm erklärten, der Geistliche sei in der Stube, gesagt: „Ich bin auch ein Geistlicher und habe nicht Zeit zu warten bis der Geistliche sein dummes Zeug abmacht", und ihm in der Stube, auf seine, des Geistlichen Anrede, er sollte vernünftiger zu den Leuten sprechen, geantwortet: „das sind alles Dummheiten, was Ihr hier macht." Da kein Anderer der Anwesenden etwas dergleichen gehört und auch nicht wahrgenommen hatte, daß der Doktor mit dem Geistlichen gesprochen und dieser, welcher der Denunciant zu sein scheint, zu seiner öffentlichen Vernehmung nicht zu ermitteln war, so wurde der Arzt von der Anklage: die katholischen Kirchengebräuche verspottet zu haben, freigesprochen. — Aus dem Dorfe Korsowo, wo innerhalb eines Jahres schon zwei Menschen ermordet worden, kam dieser Tage die Anzeige hierher, daß daselbst wieder ein neugebornes Kind auf dem Felde gefunden worden, dessen Mutter jedoch noch verborgen ist.

Neulich kam hier beim Glase Branntwein eine komische Wette vor. Ein hiesiger Schuhmacher und ein Schmiedegeselle kamen auf den Einfall, die Härte ihrer Hände zu prüfen, und auf die stärkste Härte der seinigen rechnend, setzte der Schmied als Wettepreis $1\frac{1}{2}$ Quart Branntwein aus, worauf der Schuhmacher einging. Nun begann aus Leibeskräften das gegenseitige Händeklatsch-Duett. Als sie sich 70 furchtbare Schläge gegeben hatten, erschlafften beide fast gleichmäßig, so daß sie aufhören mußten. Der Schuhmacher jedoch behielt die meiste Courage und verlangte vom Schmiedegesellen den ausgesetzten Branntwein, welchen zu kaufen dieser sich weigerte, im Gegentheil behauptete, gesiegt zu haben. Da die Preiserringung nun nicht vollkommen entschieden war, so kam es zum zweiten Duett, bei welchem es noch 40 tüchtige Schläge gab, ohne daß einer seine Hand zuerst zurückzog, vielmehr Beide wiederum zugleich ermatteten. Die Folge ihrer Wette war, daß ihnen die Hände sichtlich wie die stärksten Bärentatzen aufschwollen und sie Beide für einige Zeit arbeitsunfähig wurden.

α Wreschen, den 28. Mai. Am 23. d. M. früh gegen 1 Uhr brannte in Kokoczyn bei Strzalkowo ein Stallgebäude ab. Die Entstehungsart des Feuers hat bis jetzt noch nicht ermittelt werden können. — An demselben Tage biß der aller Wahrscheinlichkeit nach toll gewordene Hund des Waldwärters Szymanski in Krzeczka bei Miloslaw, zwei Kinder desselben, das eine 14, das andere 16 Jahr alt und sein Dienstmädchen. Die Gebissenen sind sofort dem Dr. Stamm zu Miloslaw zur ärztlichen Behandlung übergeben. Ueberhaupt soll der Ausbruch der Wasserscheu unter den Hunden gegenwärtig außerordentlich häufig vorkommen und haben in Strzalkowo und Umgegend fast sämmtliche Hunde deshalb erschossen werden müssen.

Der Apotheker Hudzik, welcher sich eine zeitlang als Gehülfe bei dem Apotheker in Zerkow befand, wurde Ende voriger Woche, in der Nähe der Wartha, todt gefunden. Das Distrikts-Kommissariat zu Zerkow zeigte dies dem hiesigen Kreisgerichte an und sprach dabei die sehr nahe liegende Vermuthung aus, daß sich der ꝛc. Hudzik wahrscheinlich vergiftet habe. Bei der, den 23. d. Mts. an Ort und Stelle vorgenommenen gerichtlichen Untersuchung und Secirung der Leiche ergab sich nun, daß derselbe den Versuch zur Selbstentleibung durch Ertränken gemacht hatte, nach mehreren mißglückten Versuchen aber in Folge Andrangs des Blutes nach der Lunge am Schlagflusse gestorben war.

†† Nakel, den 28. Mai. In einer Zeit, wie die gegenwärtige, in der alte Vorurtheile, die man längst der Vergangenheit anheimgefallen glaubte, wieder vielfach wachgerufen werden und die bereits für überwunden gehaltene Intoleranz ihr dunkles Panier wieder erhebt, ist es erfreulich von einer Feier berichten zu können, wie sie am 22. Mai hier stattfand. Die Feier der Grundsteinlegung zum Bau eines jüdischen Gotteshauses war es, die unser Städtchen in Bewegung setzte. Jung und Alt, ohne Unterschied des Glaubens, wanderte zur geweihten Stätte, um sich bei einer Feier zu betheiligen, die dem Bau eines Gotteshauses galt. — Der Regierungs-Präsident Freiherr v. Schleinitz aus Bromberg hatte der Gemeinde auf ihre Bitte die Ehre zugesagt, den Grundstein zu legen. Um 5 Uhr Nachmittag traf derselbe hier ein und wurde mit dem Garnison-Chef Rittmeister v. d. Osten, dem Landraths-Amt Verweser, dem Bürgermeister Kaulfuß und den Mitgliedern der Communal-Behörde von den Vorstehern der Gemeinde zur Feststätte geleitet. Daselbst machte der hiesige Rabbiner Dr. Friedmann der versammelten Menge die Bedeutung des Festes in einer begeisterten Rede anschaulich, die auf die Zuhörer den lebhaftesten Eindruck machte. Der allgemein verehrte Regierungs-Präsident v. Schleinitz vollzog darauf die Grundsteinlegung und hielt in seiner bekannten humanen Weise eine, alle Herzen der Zuhörer erwärmende Ansprache an das Publikum, worin er den großen Werth des brüderlichen Zusammenlebens verschiedener Religions-Bekenner desselben Vaterlandes hervorhob und der Wirksamkeit des Rabbiners Dr. Friedmann anerkennend erwähnte. Nachdem der Landraths-Amt-Verweser und der Bürgermeister Kaulfuß noch einige Worte gesprochen, ward mit einem dreimaligen lebhaften Hoch! auf Se. Maj. den König die Feier geschlossen und alle Anwesende, worunter viele Gäste aus den benachbarten Städten sich befanden, verließen die Stätte mit dem Bewußtsein, daß die Erinnerung an diese Feier noch lange in ihnen fortleben wird. — Bei dieser Gelegenheit bewährte sich von Neuem die glänzende Acquisition, welche die hiesige jüdische Gemeinde an ihrem, im vorigen Jahre gewählten Rabbiner Friedmann gemacht hat. Der Einfluß dieses Mannes, der bei sehr tiefer, gelehrter Bildung ein vorzügliches Rednertalent besitzt, auf den geistigen Fortschritt der Gemeinde wird gewiß nicht ausbleiben.

Musterung Polnischer Zeitungen.

Die Wolkenbrüche und in Folge deren die Ueberschwemmungen haben in Galizien in mehreren Kreisen sehr vielen Schaden angerichtet. So schreibt die Gazeta Lwowska in einer ihrer letztern Nummern darüber:

An demselben Tage, (am 13. Mai), an welchem in Bajkowice bei Tarnopol ein Wolkenbruch die Gegend überschwemmte, traf dasselbe Unglück auch die Umgegend von Czernielowo, Skupki, Groß-Borki, Smykowce und Dyczkowo, ebenfalls im Tarnopoler Kreise. Der dadurch angerichtete Schaden ist sehr bedeutend. Am folgenden Tage fand man auf den Feldern und Wiesen mehrere Hundert Stück ertrunkener Schafe, Schweine, Kälber, Fohlen und eine Menge Federvieh. Die Fluth riß Mühlen und Brücken hinweg; die Polecer Mühle wurde ausgehoben und bis an die Brücke in Smykowce getrieben; die neuen kostspieligen Schleusen in Dyczkowo wurden völlig vernichtet, und in den Gärten ist auch nicht eine Spur von den Pflanzungen zurückgeblieben. Das Schreckliche ist, daß die Ueberschwemmungen eine weitere Ausdehnung gehabt haben, als es Anfangs schien. Auch in Czortowiec im Kolomyer Kreise fielen an demselben Tage um 4 Uhr Nachmittags so furchtbare Regengüsse, daß das Wasser die ganze Feldmark bedeckte Gegen 300 Stück Schafe und 5 Knaben, im Alter von 8 bis 15 Jahren, ertranken; im Dorfe selbst erreichte das Wasser eine Höhe von 9 Fuß, und nur schnelle Rettung konnte die Bewohner vor dem sichern Tode des Ertrinkens bewahren. Die Gebäude, Ställe, Bienenstöcke, Getreide, Vieh sind größtentheils hinweggespült und die herrschaftliche Mühle ist bis auf's Fundament zerstört worden.

Cirque Olympique.

In der Sonnabend-Vorstellung war für uns neu: das von Herrn Direktor Renz in glänzender Husaren-Uniform vorgerittene arabische Pferd „Arabeska", welches die musterhafte Dressur und Ausdauer zeigte, welche wir an Herrn Renz's Schulpferden zu sehen gewohnt sind; ferner fanden den größten Beifall die „römischen Spiele" mit den von Herrn Renz dazu dressirten 4 Schecken, brillant ausgeführt von Hrn. Liphard, der jedoch dazu für sich auffälliger Weise schottisches Costüm gewählt hatte. Die braven Schecken jagten sich förmlich Zeck miteinander, indem stets der eine den andern in der von ihnen gebildeten Reihe ablöste, und Herr Liphard dem neuen Ankömmling mit größter Gewandheit den Zügel überwarf und ihn einreihte. „Der todte und dennoch lebende Clown" von Herrn Qualitz und Resnamy wirkte im höchsten Grade ergötzlich und erntete Frl. Adeline auf dem trefflich dressirten Campagne-Pferde „Montego" wegen ihrer vorzüglichen kecken Evolutionen und Pirouetten großen Applaus. Den Schluß bildete der von 8 Herren sehr präzis ausgeführte Contratanz unter Anführung des Direktors. Am Montag gefielen besonders die „jeux de Barre", ausgeführt von den drei Damen Frau Renz, Frau Liphard und Frl. Adeline in langen Reitkleidern. Das erste war ein Haschen, worin die Damen mit dem kreidegefärbten Handschuh einander einen sich weiß markirenden Schlag auf die Schulter beizubringen suchten; alle drei entwickelten dabei die größte Gewandtheit und Schlauheit und war das Ganze äußerst spannend und belustigend. Auch die darauf folgende Vertheidigung einer auf einem Pfosten gesteckten Fahne durch zwei der Damen, während die dritte dieselbe zu erobern suchte, wurde mit vielem Geschick durchgeführt. Sehr große Kurzweil bereitete ferner Herr Qualitz den Zuschauern mit dem fabelhaft winzigen „Schottischen Pony-Hengst Bijou", welcher die schnellsten Läufe und zierlichsten Sprünge und Possen machte. Auch der Ritt des Herrn Qualitz auf dem Stuhl und seine dabei ausgeführten Purzelbäume boten viel Stoff zur Belustigung. Den Schluß bildete ein Feuerwerk, welches Herr Resnamy von der Fußspitze abbrannte, während er den Kopf nach unten an einem Gerüst hing und von brennenden Feuerwerkskörpern rings umgeben war.

Verantw. Redakteur: C. C. H. Violet in Posen.

Angekommene Fremde.

Vom 31. Mai.

HOTEL DE DRESDE. Gutsbesitzer Graf Buinski, Frau Gutsb. v. Kęszycka und Komtesse Buinska aus Glesno; Gutsb. v. Zielonacki aus Goniczki; Post-Inspektor Bahl aus Bromberg; Apell.-Ger.-Ref. Löbell aus Grätz; Apotheker Sasse aus Rogasen; Holzhändler Stein aus Miasa; die Kaufleute Schulz aus Stettin und Schilling aus Berlin.

BUSCH'S HOTEL DE ROME. Die Kaufleute Hellwig aus Dresden, Raumer aus Creuznach und Briesewitz aus Iserlohn; die Gutsbesitzer Graf Plater aus Wroniawy und Mentzel aus Dobrowko; Rentier Reimann aus Königsee.

SCHWARZER ADLER. Kaufmann Walkow aus Stettin und Gutsbesitzer v. Skoraszewski aus Glinno.

HOTEL DE BAVIERE. Die Gutsbesitzer Graf Mięczyński aus Pawłowo, Graf Mielżyński aus Baszkowo, v. Skoraszewski aus Wysoka und Mittelstädt aus Kunowo; Frau Kreis-Gerichts-Direktor Böttcher aus Gnesen.

BAZAR. Die Gutsbesitzer Graf Mielżyński aus Miłosław, v. Niegolewski aus Niegolewo und v. Rekowski aus Kęszyce; die Gutsbesitzer-Frauen Gräfin Mielżyńska aus Pawłowice und v. Keczorowska aus Witosław.

HOTEL DE BERLIN. Holzhändler Bornstein aus Jarocin; Apotheker Ohlert aus Miłosław; Arzt Henel aus Czempin; Buchhändler Schüler aus Oesterreich; die Kaufleute Mosessohn aus Schneidemühl, Ribbeck aus Rogasen und Frank aus Breslau.

HOTEL DE PARIS. Distrikts-Kommissar Tauer aus Strzałkowo; Gutsbesitzer v. Binkowski aus Wydzierzewice.

HOTEL à la VILLE DE ROME. Gutsbesitzer Graf Łącki aus Zembowo; Administrater Jakubowicz aus Konarzewo; Wirthschafts-Inspektor Fraimann aus Osiek und Kaufmann Leichtentritt aus Berlin.

WEISSER ADLER. Frau Appellations-Gerichts-Räthin Költsch aus Bromberg.

HOTEL DE SAXE. Schauspieler Seibert aus Danzig.

DREI LILIEN. Wollsortirer Schön aus Berlin; Gutsb. v. Gromadzinski aus Przyborówko.

EICHBORN'S HOTEL. Gastwirth Nathan aus Krotoschin; Gutsb. Mann jun. aus Schrimm.

EICHENER BORN. Die Kaufleute Silberstein sen. und Silberstein jun. aus Blesen.

HOTEL ZUR KRONE. Die Kaufleute Katz aus Rogasen; Sternberg aus Lissa, Guttmann aus Kurnik, Lewy und Brennerei-Inspektor Köler aus Wongrowitz.

KRUG'S HOTEL. Die Landwirthe Janisch aus Oppeln und Pankow aus Wronke.

PRIVAT-LOGIS. Grenz-Aufseher Krebs aus Komorze, l. St. Adalbert Nr. 9.

Druck und Verlag von W. Decker & Comp. in Posen.

Theater-Repertoir.

Donnerstag den 2. Juni. Eröffnung des Sommertheaters. Zum ersten Male: **Der dreißigste November.** Lustspiel von Feldmann. Hierauf zum ersten Male: **Eine brillante Verlegenheit.** Lustspiel von Deneke. Zum Schluß zum ersten Male: **Er ist nicht eifersüchtig.** Lustspiel von Elz.

Die Aktien zu 3 und 2 Thaler kommen heute Mittwoch, Mittags, zur Verloosung, hingegen die zu 1 Thaler und 15 Sgr. **nicht.** Die Theater-Direktion bittet, das Geld für die wenigen Billets, die zu den letzten Klassen verkauft wurden, gegen Rückgabe derselben wieder in Empfang zu nehmen.

Freitag den 3. Juni. Im Sommertheater: **Die Hochzeitsreise.** Lustspiel in 2 Akten von R. Benedix. Dazu: **Durch.** Lustspiel in 1 Akt von Genée.

Sonnabend den 4. Juni. Im Stadttheater im Abonnement: **Tannhäuser.** Große Oper.

Als Verlobte empfehlen sich:

Dorothea Ernst, Santomysl. Julius Strelitz, Trzemeszno.

Edictal-Vorladung.

Das Königliche Kreisgericht zu Posen, Erste Abtheilung, für Civilsachen.

Posen, den 13. April 1853.

Ueber den Nachlaß des am 1. September 1852 in Posen verstorbenen Kaufmanns Carl Kleemann ist auf den Antrag dessen Erben am heutigen Tage der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden.

Der Termin zur Anmeldung aller Ansprüche und zur Wahl des Kurators steht am 6. September d. J. Vormittags 10 Uhr vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath Neumann in unserem Instruktions-Zimmer an.

Wer sich in diesem Termine nicht meldet, wird aller seiner etwanigen Vorrechte verlustig erklärt und mit seinen Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden.

Auswärtigen Gläubigern werden die HH. Rechts-Anwälte, Justiz-Rath Giersch, Tschuschke, Piglosiewicz und Dönniges zur Bevollmächtigung vorgeschlagen.

Bekanntmachung.

Am 7. Juni c. sollen in unserem Amtslokale 2 Ctr. 53 Pf. 21 Loth breitgeschlagene Bleie, unter Vorbehalt höherer Genehmigung, von Morgens 10 Uhr bis Mittags 12 Uhr an den Meistbietenden verkauft werden; mit dem Schlage 12 Uhr wird die Auktion geschlossen.

Posen, den 28. Mai 1853.

Königl. Haupt-Steuer-Amt.

Der Kalischer Magistrat macht hierdurch dem Publikum bekannt, daß der dreitägige Wollmarkt in Kalisch in diesem Jahre am 31. Mai, 1. und 2. Juni unfehlbar stattfinden wird.

Kalisch, den 20. Mai 1853.

Zur Verpachtung der Grasnutzung in den Chausseegräben ꝛc. der Posen-Thorner und Kostrzyn-Warschauer Straße habe ich den 15. d. Mts. in Kostrzyn und den 16. in Wreschen, jedesmal zwischen 10 und 12 Uhr, Termin angesetzt und lade Pachtlustige hierzu ein.

Posen, den 1. Juni 1853.

Der Königl. Bau-Inspektor Bockrodt.

Die Stelle eines Vorbeters und Schlächters bei der hiesigen Korporation wird am 1. August d. J. vakant. Befähigte Personen, die auf diese Stelle reflektiren, wollen sich persönlich hier einfinden, und werden ihnen die mit dieser Stelle verbundenen Revenüen vom Korporations-Vorstande mitgetheilt werden. Reisekosten werden nicht vergütigt.

Gnesen, den 10. Mai 1853.

Synagogen-Gemeinde-Vorstand.

Bekanntmachung

der

General-Landschafts-Direktion zu Posen.

In Folge der stattgehabten Renten-Ablösung, so wie Parzellen-Verkaufs werden von den auf nachbenannten Gütern ertheilten 4- und $3\frac{1}{2}$ prozentigen Pfandbriefen die nachstehenden Apoints, welche sich im Umlaufe befinden und im Hypothekenbuche gelöscht werden sollen, hiermit gekündigt:

Pfandb. Nr. lauf.	Pfandb. Nr. Amort.	Gut.	Kreis.	Pfandbriefsbetrag. Rthlr.
		4 %.		
7	6261	Andrychowice II. (Heyersdorf II.)	Fraustadt	1000
8	6262	dito	dito	1000
9	6263	dito	dito	1000
13	5285	dito	dito	500
27	9197	dito	dito	100
28	9198	dito	dito	100
52	8893	dito	dito	25
20	6743	Bojanice	dito	1000
26	10157	dito	dito	100
11	2410	Buszewo	Samter	250
12	2411	dito	dito	250
16	6994	dito	dito	100
24	3134	dito	dito	50
25	3135	dito	dito	50
28	7170	dito	dito	25
37	454	Baszkowo	Krotoschin	1000
38	455	dito	dito	1000
39	456	dito	dito	1000
40	457	dito	dito	1000
42	459	dito	dito	1000
43	460	dito	dito	1000
44	461	dito	dito	1000
45	462	dito	dito	1000
47	464	dito	dito	1000
49	466	dito	dito	1000
50	467	dito	dito	1000
54	471	dito	dito	1000
55	472	dito	dito	1000
57	474	dito	dito	1000
58	475	dito	dito	1000
59	476	dito	dito	1000
63	480	dito	dito	1000
65	482	dito	dito	1000
66	483	dito	dito	1000
67	484	dito	dito	1000
69	486	dito	dito	1000
70	487	dito	dito	1000
71	488	dito	dito	1000
72	489	dito	dito	1000
74	491	dito	dito	1000
75	492	dito	dito	1000
76	493	dito	dito	1000
77	494	dito	dito	1000
79	496	dito	dito	1000
80	497	dito	dito	1000
81	498	dito	dito	1000
82	499	dito	dito	1000
83	500	dito	dito	1000
84	501	dito	dito	1000
85	502	dito	dito	1000
86	503	dito	dito	1000
88	505	dito	dito	1000
90	507	dito	dito	1000
92	509	dito	dito	1000
94	511	dito	dito	1000
96	513	dito	dito	1000
98	515	dito	dito	1000
113	547	dito	dito	500
114	548	dito	dito	500
115	549	dito	dito	500
117	551	dito	dito	500
118	552	dito	dito	500
119	553	dito	dito	500
120	554	dito	dito	500
121	555	dito	dito	500
122	556	dito	dito	500
125	559	dito	dito	500
126	560	dito	dito	500
127	561	dito	dito	500
128	562	dito	dito	500
129	563	dito	dito	500
130	564	dito	dito	500
131	565	dito	dito	500
132	566	dito	dito	500
133	567	dito	dito	500
134	568	dito	dito	500
135	569	dito	dito	500
137	571	dito	dito	500
138	572	dito	dito	500
139	573	dito	dito	500
149	425	dito	dito	250
150	426	dito	dito	250
151	427	dito	dito	250
152	428	dito	dito	250
154	430	dito	dito	250
156	432	dito	dito	250
158	434	dito	dito	250
159	435	dito	dito	250
160	436	dito	dito	250
161	437	dito	dito	250
162	438	dito	dito	250
163	439	dito	dito	250
164	440	dito	dito	250
165	441	Baszkowo	Krotoschin	250
166	442	dito	dito	250
167	443	dito	dito	250
168	444	dito	dito	250
169	445	dito	dito	250
170	446	dito	dito	250
172	448	dito	dito	250
173	449	dito	dito	250
174	450	dito	dito	250
175	451	dito	dito	250
186	487	dito	dito	100
192	493	dito	dito	100
193	494	dito	dito	100
194	495	dito	dito	100
195	496	dito	dito	100
197	498	dito	dito	100
198	499	dito	dito	100
199	500	dito	dito	100
200	501	dito	dito	100
201	502	dito	dito	100
202	503	dito	dito	100
203	504	dito	dito	100
204	505	dito	dito	100
205	506	dito	dito	100
206	507	dito	dito	100
208	509	dito	dito	100
209	510	dito	dito	100
210	511	dito	dito	100
211	512	dito	dito	100
213	514	dito	dito	100
214	515	dito	dito	100
215	516	dito	dito	100
216	517	dito	dito	100
217	518	dito	dito	100
220	521	dito	dito	100
223	524	dito	dito	100
224	525	dito	dito	100
225	526	dito	dito	100
226	527	dito	dito	100
228	529	dito	dito	100
229	530	dito	dito	100
231	532	dito	dito	100
232	533	dito	dito	100
233	534	dito	dito	100
234	535	dito	dito	100
235	536	dito	dito	100
236	537	dito	dito	100
237	538	dito	dito	100
239	540	dito	dito	100
240	541	dito	dito	100
242	184	dito	dito	50
243	185	dito	dito	50
244	186	dito	dito	50
245	187	dito	dito	50
246	188	dito	dito	50
247	189	dito	dito	50
248	190	dito	dito	50
249	191	dito	dito	50
250	192	dito	dito	50
251	193	dito	dito	50
252	194	dito	dito	50
253	195	dito	dito	50
254	196	dito	dito	50
255	197	dito	dito	50
256	198	dito	dito	50
257	199	dito	dito	50
258	200	dito	dito	50
259	201	dito	dito	50
261	203	dito	dito	50
262	204	dito	dito	50
263	205	dito	dito	50
264	206	dito	dito	50
265	207	dito	dito	50
266	208	dito	dito	50
267	209	dito	dito	50
268	210	dito	dito	50
2	3041	Bożejewice	Schubin	1000
16	4498	dito	dito	25
17	4499	dito	dito	25
6	5546	Chrzanowo	Pleschen	500
14	9721	dito	dito	100
16	9723	dito	dito	100
2	1559	Chełmno	Samter	1000
3	1560	dito	dito	1000
5	1562	dito	dito	1000
6	1563	dito	dito	1000
9	1310	dito	dito	500
12	1313	dito	dito	500
13	1314	dito	dito	500
15	862	dito	dito	250
16	863	dito	dito	250
17	864	dito	dito	250
28	1002	dito	dito	50
29	1003	dito	dito	50
30	1004	dito	dito	50
32	1006	dito	dito	50
39	2163	dito	dito	25
40	2164	dito	dito	25
41	2165	dito	dito	25
42	2166	dito	dito	25
43	2167	dito	dito	25
45	2169	dito	dito	25
46	2170	dito	dito	25
47	2171	dito	dito	25
48	2172	dito	dito	25
49	2173	dito	dito	25
50	2174	dito	dito	25
51	2175	Chełmno	Samter	25
52	2176	dito	dito	25
53	2177	dito	dito	25
54	2178	dito	dito	25
56	2180	dito	dito	25
59	3345	dito	dito	25
60	3346	dito	dito	25
61	3347	dito	dito	25
62	3348	dito	dito	25
63	3349	dito	dito	25
64	3350	dito	dito	25
67	3353	dito	dito	25
68	3354	dito	dito	25
69	3355	dito	dito	25
70	3356	dito	dito	25
2	7319	Dobrojewo	dito	1000
16	7333	dito	dito	1000
19	7336	dito	dito	1000
31	6344	dito	dito	500
32	6345	dito	dito	500
80	11301	dito	dito	100
81	11302	dito	dito	100
90	11311	dito	dito	100
91	11312	dito	dito	100
221	10651	dito	dito	25
227	10657	dito	dito	25
228	10658	dito	dito	25
6	2089	Dornchowo	Schildberg	1000
11	2094	dito	dito	1000
12	2095	dito	dito	1000
14	2097	dito	dito	1000
16	2099	dito	dito	1000
17	2100	dito	dito	1000
31	1737	dito	dito	500
33	1739	dito	dito	500
34	1740	dito	dito	500
40	1100	dito	dito	250
41	1101	dito	dito	250
79	1356	dito	dito	50
85	3169	dito	dito	25
4	2213	Dzierzążnik	dito	1000
6	2215	dito	dito	1000
8	2217	dito	dito	1000
9	2218	dito	dito	1000
15	1857	dito	dito	500
16	1858	dito	dito	500
17	1859	dito	dito	500
18	1860	dito	dito	500
19	1861	dito	dito	500
20	1862	dito	dito	500
22	1864	dito	dito	500
23	1865	dito	dito	500
24	1866	dito	dito	500
25	1137	dito	dito	250
28	1140	dito	dito	250
31	2672	dito	dito	100
32	2673	dito	dito	100
33	2674	dito	dito	100
34	2675	dito	dito	100
35	2676	dito	dito	100
36	2677	dito	dito	100
37	2678	dito	dito	100
38	2679	dito	dito	100
39	2680	dito	dito	100
40	2681	dito	dito	100
41	2682	dito	dito	100
42	2683	dito	dito	100
43	2684	dito	dito	100
44	2685	dito	dito	100
45	2686	dito	dito	100
46	2687	dito	dito	100
47	2688	dito	dito	100
48	2689	dito	dito	100
49	1412	dito	dito	50
50	1413	dito	dito	50
56	3402	dito	dito	25
57	3403	dito	dito	25
59	3405	dito	dito	25
60	3406	dito	dito	25
61	3407	dito	dito	25
62	3408	dito	dito	25
63	3409	dito	dito	25
65	3411	dito	dito	25
66	3412	dito	dito	25
67	3413	dito	dito	25
68	3414	dito	dito	25
69	3415	dito	dito	25
70	3416	dito	dito	25
71	3417	dito	dito	25
72	3418	dito	dito	25
73	3419	dito	dito	25
74	3420	dito	dito	25
75	3421	dito	dito	25
9	4205	Dlugie (Laube)	Fraustadt	1000
10	4206	dito	dito	1000
12	4208	dito	dito	1000
13	4209	dito	dito	1000
14	4210	dito	dito	1000
47	5860	dito	dito	100
70	2675	dito	dito	50
6	5985	Goniembice	dito	500
15	10622	dito	dito	100
16	10623	dito	dito	100
27	10090	dito	dito	25
5	5115	Górki dąbskie	Schubin	1000
6	5116	dito	dito	1000
11	4243	dito	dito	500
23	7445	Górki dąbskie	Schubin	100
3	331	Gay	Samter	1000
4	332	dito	dito	1000
16	372	dito	dito	250
55	6229	Gola	Kröben	1000
69	5263	dito	dito	500
78	2990	dito	dito	250
86	9156	dito	dito	100
116	8861	dito	dito	25
4	1417	Gostkowo	dito	1000
26	852	dito	dito	50
37	1816	dito	dito	25
7	1082	Golembin	Kosten	1000
9	1084	dito	dito	1000
10	1085	dito	dito	1000
26	935	dito	dito	500
27	936	dito	dito	500
28	937	dito	dito	500
29	938	dito	dito	500
32	941	dito	dito	500
33	942	dito	dito	500
34	943	dito	dito	500
42	658	dito	dito	250
44	660	dito	dito	250
45	661	dito	dito	250
46	662	dito	dito	250
47	663	dito	dito	250
48	664	dito	dito	250
62	1230	dito	dito	100
64	1232	dito	dito	100
5	6460	Gorzewo	Wongrowitz	500
12	11558	dito	dito	100
17	5861	dito	dito	50
7	320	Grudzielec	Pleschen	1000
8	321	dito	dito	1000
9	7682	Iłowiec	Schrimm	25
10	7683	dito	dito	25
104	2559	Kórnik	dito	500
112	2567	dito	dito	500
122	2577	dito	dito	500
202	1564	dito	dito	250
244	4119	dito	dito	100
245	4120	dito	dito	100
248	4123	dito	dito	100
249	4124	dito	dito	100
251	4126	dito	dito	100
380	1925	dito	dito	50
382	1927	dito	dito	50
450	4576	dito	dito	25
455	4581	dito	dito	25
12	3130	Kuczkow	Pleschen	250
14	9697	dito	dito	100
26	4717	dito	dito	50
33	9232	dito	dito	25
35	9234	dito	dito	25
7	5550	Kotarby	dito	500
16	9732	dito	dito	100
18	9734	dito	dito	100
5	4380	Kiszkowo	Gnesen	1000
6	4381	dito	dito	1000
7	4382	dito	dito	1000
8	4383	dito	dito	1000
9	4384	dito	dito	1000
10	4385	dito	dito	1000
14	3710	dito	dito	500
15	3711	dito	dito	500
16	3712	dito	dito	500
17	3713	dito	dito	500
18	3714	dito	dito	500
20	3716	dito	dito	500
22	2234	dito	dito	250
23	2235	dito	dito	250
24	2236	dito	dito	250
25	2237	dito	dito	250
26	2238	dito	dito	250
27	2239	dito	dito	250
28	2240	dito	dito	250
31	6098	dito	dito	100
32	6099	dito	dito	100
33	6100	dito	dito	100
34	6101	dito	dito	100
35	6102	dito	dito	100
36	6103	dito	dito	100
37	6104	dito	dito	100
38	6105	dito	dito	100
42	2785	dito	dito	50
43	2786	dito	dito	50
44	2787	dito	dito	50
45	2788	dito	dito	50
46	2789	dito	dito	50
47	2790	dito	dito	50
54	6537	dito	dito	25
55	6538	dito	dito	25
56	6539	dito	dito	25
57	6540	dito	dito	25
58	6541	dito	dito	25
59	6542	dito	dito	25
60	6543	dito	dito	25
61	6544	dito	dito	25
62	6545	dito	dito	25
63	6546	dito	dito	25
64	6547	dito	dito	25
65	6548	dito	dito	25
66	6549	dito	dito	25
67	6550	dito	dito	25
70	6553	dito	dito	25
71	6554	dito	dito	25

(Beilage.)

Pfandb. Nr. lauf.	Pfandb. Nr. Amort.	Gut.	Kreis.	Pfandbriefsbetrag Rthlr.
72	6555	Kiszkowo	Gnesen	25
73	6556	dito	dito	25
74	6557	dito	dito	25
75	6558	dito	dito	25
76	6559	dito	dito	25
5	1487	Kossowo	Kröben	1000
6	1488	dito	dito	1000
8	1490	dito	dito	1000
14	1232	dito	dito	500
29	1720	dito	dito	100
41	1991	dito	dito	25
42	1992	dito	dito	25
44	1994	dito	dito	25
6	5399	Lubonia	Fraustadt	1000
21	2627	dito	dito	250
48	3645	dito	dito	50
50	3647	dito	dito	50
55	7877	dito	dito	25
57	7879	dito	dito	25
58	7880	dito	dito	25
60	7882	dito	dito	25
5	4799	Marszalki	Schildberg	1000
11	3964	dito	dito	500
41	3028	dito	dito	50
53	7012	dito	dito	25
8	993	Morownica	Kosten	1000
9	994	dito	dito	1000
66	4076	dito	dito	1000
67	4077	dito	dito	1000
69	4079	dito	dito	1000
72	4082	dito	dito	1000
75	3415	dito	dito	500
76	3416	dito	dito	500
78	3418	dito	dito	500
79	3419	dito	dito	500
80	3420	dito	dito	500
81	3421	dito	dito	500
82	3422	dito	dito	500
83	3423	dito	dito	500
84	3424	dito	dito	500
17	626	dito	dito	250
18	627	dito	dito	250
86	2097	dito	dito	250
20	1116	dito	dito	100
21	1117	dito	dito	100
24	1120	dito	dito	100
92	5656	dito	dito	100
93	5657	dito	dito	100
94	5658	dito	dito	100
95	5659	dito	dito	100
96	5660	dito	dito	100
97	5661	dito	dito	100
98	5662	dito	dito	100
28	502	dito	dito	50
29	503	dito	dito	50
31	505	dito	dito	50
33	507	dito	dito	50
34	508	dito	dito	50
43	752	dito	dito	25
45	754	dito	dito	25
46	755	dito	dito	25
47	756	dito	dito	25
48	757	dito	dito	25
49	758	dito	dito	25
50	759	dito	dito	25
51	760	dito	dito	25
52	761	dito	dito	25
53	762	dito	dito	25
54	763	dito	dito	25
35	2410	Malpino	Schrimm	500
43	3786	dito	dito	100
50	4319	dito	dito	25
41	5959	Niepruszewo	Buk	1000
43	4998	dito	dito	500
1	2863	Otusz	dito	1000
2	2864	dito	dito	1000
3	2865	dito	dito	1000
4	2866	dito	dito	1000
5	2867	dito	dito	1000
41	5958	dito	dito	1000
8	2384	dito	dito	500
42	4994	dito	dito	500
43	4995	dito	dito	500
11	1431	dito	dito	250
12	1432	dito	dito	250
13	1433	dito	dito	250
16	3680	dito	dito	100
17	3681	dito	dito	100
18	3682	dito	dito	100
19	3683	dito	dito	100
20	3684	dito	dito	100
21	3685	dito	dito	100
22	3686	dito	dito	100
23	3687	dito	dito	100
25	3689	dito	dito	100
26	3690	dito	dito	100
32	1787	dito	dito	50
33	1788	dito	dito	50
35	1790	dito	dito	50
36	1791	dito	dito	50
6	5387	Oporowo	Fraustadt	1000
10	5391	dito	dito	1000
11	5392	dito	dito	1000
27	2621	dito	dito	250
66	3629	dito	dito	50
27	2672	Pamiątkowo	Posen	500
30	2675	dito	dito	500
35	2680	dito	dito	500
38	1584	Pamiątkowo	Posen	250
40	1586	dito	dito	250
54	4301	dito	dito	100
55	4302	dito	dito	100
56	4303	dito	dito	100
57	4304	dito	dito	100
84	1997	dito	dito	50
91	4662	dito	dito	25
3	5483	Potrzonowo	Obornik	1000
4	5484	dito	dito	1000
25	8034	dito	dito	100
40	3738	dito	dito	50
44	7984	dito	dito	25
11	5338	Redkowo	Schubin	500
23	9326	dito	dito	100
40	4497	dito	dito	50
41	4498	dito	dito	50
49	8968	dito	dito	25
50	8969	dito	dito	25
51	8970	dito	dito	25
52	8971	dito	dito	25
13	3884	Szymankowo	Obornik	500
56	2935	dito	dito	50
68	6900	dito	dito	25
5	2272	Sulencin	Schroda	1000
7	2274	dito	dito	1000
8	2275	dito	dito	1000
60	1441	dito	dito	50
76	3493	dito	dito	25
6	6547	Swiączyn	Schrimm	500
7	6548	dito	dito	500
17	11012	dito	dito	25
3	1466	Tarnowo	Posen	1000
4	1467	dito	dito	1000
24	2056	dito	dito	1000
25	1694	dito	dito	500
26	1695	dito	dito	500
27	1696	dito	dito	500
28	1697	dito	dito	500
29	1698	dito	dito	500
9	821	dito	dito	250
30	1087	dito	dito	250
11	1704	dito	dito	100
32	2420	dito	dito	100
34	2422	dito	dito	100
35	2423	dito	dito	100
14	906	dito	dito	50
36	1346	dito	dito	50
37	1347	dito	dito	50
20	1941	dito	dito	25
21	1942	dito	dito	25
22	1943	dito	dito	25
23	1944	dito	dito	25
38	3080	dito	dito	25
39	3081	dito	dito	25
40	3082	dito	dito	25
41	3083	dito	dito	25
42	3084	dito	dito	25
1	4028	Ziemlin	Kröben	1000
4	4031	dito	dito	1000
5	4032	dito	dito	1000
9	3367	dito	dito	500
10	3368	dito	dito	500
17	2073	dito	dito	250
19	5564	dito	dito	100
21	5566	dito	dito	100
25	5570	dito	dito	100
26	5571	dito	dito	100
29	2545	dito	dito	50
32	2548	dito	dito	50
33	2549	dito	dito	50
34	5911	dito	dito	25
35	5912	dito	dito	25
36	5913	Ziemlin	Kröben	25
37	5914	dito	dito	25
38	5915	dito	dito	25
39	5916	dito	dito	25
40	5917	dito	dito	25
41	5918	dito	dito	25
42	5919	dito	dito	25
43	5920	dito	dito	25
44	5921	dito	dito	25
46	5923	dito	dito	25
47	5924	dito	dito	25
9	5152	Zydowo	Gnesen	1000
11	5154	dito	dito	1000
19	4255	dito	dito	500
46	7474	dito	dito	100
47	7475	dito	dito	100
49	7477	dito	dito	100
59	3403	dito	dito	50
65	7482	dito	dito	25
66	7483	dito	dito	25
67	7484	dito	dito	25
15	1272	Zalesie	Kröben	1000
17	1274	dito	dito	1000
47	1447	dito	dito	100
48	1448	dito	dito	100
76	1380	dito	dito	25
		3½ %.		
3	2157	Bialokosz	Birnbaum	1000
33	1786	dito	dito	200
4	1510	Brześnica	Schrimm	1000
25	1106	dito	dito	200
37	1228	dito	dito	100
50	1634	dito	dito	40
97	3611	Brudzewo	Wreschen	20
2	4226	Bieganin	Pleschen	1000
12	4165	dito	dito	500
13	4166	dito	dito	500
38	3492	dito	dito	20
1	1331	Ciechel	dito	1000
7	1175	dito	dito	500
16	1035	dito	dito	100
17	1036	dito	dito	100
18	1037	dito	dito	100
25	1458	dito	dito	40
26	1459	dito	dito	40
27	1460	dito	dito	40
37	917	Chwalibogowo	Wreschen	200
38	918	dito	dito	200
28	73	Czerwona wieś (Rothdorf)	Kosten	500
29	74	dito	dito	500
30	75	dito	dito	500
31	76	dito	dito	500
32	77	dito	dito	500
68	137	dito	dito	100
114	174	dito	dito	20
1	1539	Dzierzanowo	Krotoschin	1000
2	1540	dito	dito	1000
23	1271	dito	dito	100
1	1855	Dalabuszki	Kosten	1000
8	1608	dito	dito	500
12	1437	dito	dito	200
13	1438	dito	dito	200
1	2959	Drzewce stare (Alt-Driebitz)	Fraustadt	1000
10	2811	dito	dito	500
11	2812	dito	dito	500
33	3229	dito	dito	40
34	3230	dito	dito	40
35	3231	dito	dito	40
37	2483	dito	dito	20
39	2485	dito	dito	20
4	2508	Gembice	Czarnikau	1000
5	2509	dito	dito	1000
7	2511	dito	dito	1000
9	2513	dito	dito	1000
10	2514	dito	dito	1000
34	2175	dito	dito	200
64	2682	dito	dito	40
78	1963	dito	dito	20
13	5841	Gąsawy	Samter	500
13	5782	Kiączyn	dito	500
46	5158	dito	dito	40
12	2147	Kiekrz	Posen	500
55	1809	dito	dito	20
6	3822	Karsy	Pleschen	1000
7	3823	dito	dito	1000
23	3737	dito	dito	500
97	3233	dito	dito	20
6	1624	Koronowo	Fraustadt	500
13	1457	dito	dito	200
16	1622	dito	dito	100
29	1273	dito	dito	20
34	1278	dito	dito	20
2	4515	Myszki	Gnesen	1000
5	4518	dito	dito	1000
30	4697	dito	dito	100
31	4698	dito	dito	100
35	4419	dito	dito	40
37	4421	dito	dito	40
8	236	Nowe ogrody (Neugärte)	Fraustadt	1000
9	237	dito	dito	1000
10	238	dito	dito	1000
15	195	dito	dito	500
31	230	dito	dito	200
32	231	dito	dito	200
50	742	dito	dito	40
66	263	dito	dito	20
35	1903	Bieganin	Kosten	200
36	1904	dito	dito	200
63	1719	dito	dito	20
62	5346	Rakoniewice (Rackwitz)	Bomst	200
80	5441	dito	dito	100
32	4465	Sarbia	Samter	20
1	901	Sowina kościelna	Pleschen	1000
10	753	dito	dito	500
28	1208	dito	dito	40
30	1210	dito	dito	40
38	2842	Ujazd u. Lęka (klein)	Kosten	500
40	2844	dito	dito	500
41	2845	dito	dito	500
65	2776	dito	dito	200
66	2777	dito	dito	200
67	2778	dito	dito	200
68	2779	dito	dito	200
69	2780	dito	dito	200
71	2782	dito	dito	200
72	2783	dito	dito	200
73	2784	dito	dito	200
74	2785	dito	dito	200
75	2786	dito	dito	200
76	2787	dito	dito	200
92	3181	dito	dito	100
93	3182	dito	dito	100
94	3183	dito	dito	100
95	3184	dito	dito	100
96	3185	dito	dito	100
97	3186	dito	dito	100
98	3187	dito	dito	100
99	3188	dito	dito	100
100	3189	Ujazd u. Lęka (klein)	Kosten	100
101	3190	dito	dito	100
102	3191	dito	dito	100
103	3192	dito	dito	100
120	3261	dito	dito	40
121	3262	dito	dito	40
122	3263	dito	dito	40
123	3264	dito	dito	40
124	3265	dito	dito	40
125	3266	dito	dito	40
127	3268	dito	dito	40
128	3269	dito	dito	40
129	3270	dito	dito	40
130	3271	dito	dito	40
143	2515	dito	dito	20
144	2516	dito	dito	20
145	2517	dito	dito	20
146	2518	dito	dito	20
147	2519	dito	dito	20
148	2520	dito	dito	20
149	2521	dito	dito	20
4	715	Wyganowo	Krotoschin	1000
5	716	dito	dito	1000
6	717	dito	dito	1000
22	556	dito	dito	200
23	603	dito	dito	100
24	604	dito	dito	100
25	605	dito	dito	100
2	5867	Zalesie male (klein)	dito	1000
12	5771	dito	dito	500
34	5608	dito	dito	100
50	5156	dito	dito	40
53	4316	dito	dito	20
27	135	Ziemnice	Kosten	200
28	136	dito	dito	200
29	137	dito	dito	200
30	138	dito	dito	200
31	139	dito	dito	200
32	140	dito	dito	200
33	141	dito	dito	200
49	650	dito	dito	40
3	1315	Zakrzewo	Pleschen	1000
4	1316	dito	dito	1000
21	1159	dito	dito	500
49	1017	dito	dito	100
72	1442	dito	dito	40
85	780	dito	dito	20

Wir fordern daher die Inhaber obiger Pfandbriefe auf, solche nebst den dazu gehörigen Zins-Coupons in coursfähigem Zustande ungesäumt und spätestens in dem pro Johanni d. J. bevorstehenden Zinsenzahlungs-Termine zur Vermeidung eines auf ihre Kosten zu erlassenden öffentlichen Aufgebots an unsere Kasse einzuliefern und dagegen andere Pfandbriefe von gleichem Werth nebst Coupons in Empfang zu nehmen.

Auswärtigen Inhabern steht es frei, obige Pfandbriefe durch die Post mit unfrankirten Schreiben einzusenden, welchemnächst ihnen andere Pfandbriefe postfrei werden zugefertigt werden.

Posen, den 1. Juni 1853.

Nachlaß-Auktion.

Mittwoch am 1. Juni c. Vormittags von 9 Uhr ab werde ich **im Hause Friedrichsstraße Nr. 36.**

den Nachlaß des verstorbenen Predigers Dr. Goldstein

bestehend in **Möbeln,** als: Stühle, Tische, Spinde, Cylinder-Bureau etc. etc., **Kleidungsstücken und einer reichhaltigen Bibliothek philosophisch und theologisch klassischer Werke in deutscher, lateinischer und hebräischer Sprache,** gegen baare Zahlung öffentlich meistbietend versteigern.

Lipschitz, Auktions-Kommissarius.

Colonial-Waaren- und Möbel-Auktion.

Im Auftrage des Königl. Kreis-Gerichts hier werde ich **Donnerstag den 2. Juni c.** Vormittags von halb 9 Uhr und Nachmittags von halb 3 Uhr ab Wilhelmsstraße Nr. 21. im Hôtel de Dresde im Laden des Robert Czarnikow den ganzen Inhalt des Ladens, als: diverse Kaffees, harten Zucker, weißen und gelben Farin, Rosinen, Mandeln, Kandis, Cychorien, Chokoladen, Reis, Seifen, Talg- und Stearin-Lichte, Gewürze in allen Sorten, Heringe, Sardellen, Käse, Feigen, Citronen, Apfelsinen, Cigarren und alle in dieses Fach einschlagende Artikel;

Freitag den 3. Juni c. zu denselben Zeiten, Schuhmacherstraße Nr. 6. Parterre

Mahagoni-, birkne u. andere Möbel

als: Kleider-, Wäsche- und Küchenspinde, Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Glasspind, Servante, Sophas, Bettstellen, Glas- und Porzellan-Geschirr, Bilder, Bücher, Betten, Wäsche, Küchen-, Haus- und Wirthschafts-Geräthe, öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Zobel, gerichtlicher Auktionator.

Bekanntmachung.

Zum meistbietenden Verkaufe des im Posener Regierungs-Bezirke und dessen Oborniker Kreise, zwischen den Ortschaften Mlynkowo, Schwaben-Kolonie und Holländerdorf belegenen ehemaligen Forst-Etablissements Buchwerder, steht

am Montag den 6. Juni d. J. von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr vor dem Regierungs-Rath Schnell auf dem gedachten Etablissement

ein Termin an, zu welchem zahlungsfähige Kaufluftige eingeladen werden.

Zu dem Etablissement gehören außer den Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden und den übrigen im Veräußerungs-Plane bezeichneten Gegenständen:

an Hof und Baustelle			110 □R.		
= Obstgarten	2	Morgen	140 = =		
= Acker	55	=	100 = =	Gerstenland 1. Klasse,	
= dito	51	=	36 = =	dito 2. dito	
= dito	33	=	51 = =	Haferland 1. dito	
= Wegen, Gräben	3	=	—		
zusammen	146	Morgen	80 □R.		

einschließlich eines mit haubarem Holze bestandenen Birken-Wäldchens von circa 4 Morgen 80 □R.

Das geringste, binnen 4 Jahren zu entrichtende Kaufgeld für sämmtliche Veräußerungs-Objekte beträgt 3200 Rthlr.

Der Veräußerungs-Plan, die Kaufbedingungen und Licitations-Regeln, so wie die Karte und das Vermessungs- und Bonitirungs-Register liegen auf dem Etablissement Buchwerder und in unserer Domainen-Registratur, auch mit Ausnahme der Vermessungs-Documente auf dem DomainenRent-Amte zu Rogasen und dem Landraths-Amte zu Czarnikau zur Einsicht aus.

Posen, den 21. April 1853.

Königliche Regierung,

Abtheilung für direkte Steuern, Domainen und Forsten.

Preußische

Renten-Versicherungs-Anstalt.

Nach den bis heute eingegangenen Agentur-Abrechnungen sind in diesem Jahre bereits

	Rthlr.	Sgr.	Pf.
1) 1135 Einlagen zur Jahres-Gesellschaft 1853 mit einem Einlage-Kapital von	18,921	—	—
und 2) an Nachtragszahlungen für alle Jahres-Gesellschaften	29,629	4	6

gemacht worden.

Im vorigen Jahre waren bis zum heutigen Tage 1021 Einlagen mit . . . 19,113 — — und an Nachtragszahlungen . . . 26,866 19 — erfolgt. Zugleich bringen wir in Erinnerung, daß nach den revidirten Statuten die Zahlung von neuen Einlagen und Nachtragszahlungen ohne Aufgeld nur bis letzten Juni c. stattfindet, von welcher Zeit ab

a) vom 1. Juli bis 31. Oktober c. ein Aufgeld von 6 Pf. pro Thaler,
b) vom 1. November bis 31. Dezember c. ein Aufgeld von 1 Sgr. pro Thaler

eintritt. Berlin, den 24. Mai 1853.

Direktion der Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Im Auftrage
die Haupt-Agentur zu Posen:

M. Kantorowicz Nachfolger,
große Gerberstraße Nr. 17.

Das Erbpachts-Gut **Mąkownica** bei Witkowo im Gnesener Kreise, ist von Johanni d. J. aus freier Hand zu verkaufen oder zu verpachten.

Unsern geehrten Geschäftsfreunden hiermit die ergebene Anzeige, daß wir die zwischen uns unter der Firma **Peiser & Brandt** bisher bestandene Association mit heutigem Tage gütlich aufhoben. — Jeder von uns wird nunmehr das

Papier-, Schreibmaterialien- u. Glas-Geschäft

für seine eigene Rechnung in dem bisherigen Umfange, und zwar unter der Firma:

A. Brandt,
Breitestraße Nr. 11., im Kupferschmiedemeister Wernerschen Hause,

und unter der Firma:

Abr. S. Peiser,
Breitestr. Nr. 20., im frühern Lokale,

fortbetreiben, und indem wir für das uns geschenkte Zutrauen und Wohlwollen herzlich danken, bitten wir, solches fernerhin einem Jeden von uns zu Theil werden zu lassen.

Posen, den 20. Mai 1853.

Abr. S. Peiser. Arias Brandt.

Schafe-Verkauf.



Auf dem Dominium **Krzesiny** bei Posen ist Veränderungs halber ganz oder theilweise eine Schafheerde zu verkaufen. Dieselbe besteht aus einigen Hundert gesunden und zur Zucht tauglichen

Zweischürigen (Polnischen Schafen),

zwei- und dreijährigen Mutter-Schafen mit und ohne Lämmer und eben so dergleichen Schöpsen, welche von jeder erblichen Krankheit frei sind. Die Sommerwolle von diesen Schafen ist im vorigen Herbst mit 15 Sgr. und die Winterwolle jetzt mit 20 Sgr. pro Stück verkauft worden. Auch sind daselbst noch einige Hundert Scheffel gesunde und schmackhafte Kartoffeln zu verkaufen.

DU BARRY'S

Gesundheits- u. Kraft-Restaurations-Farina

für
Kranke jeden Alters u. schwache Kinder.

DIE REVALENTA ARABICA

ein angenehmes Farina fürs Frühstück und Abendbrod,

entdeckt, ausschließlich gepflanzt und eingeführt durch

BARRY DU BARRY & CO.,
77. Regent Street, London.

Eigenthümer der Revalenta-Staaten und der Patent-Maschine, welche allein die Revalenta, so wie sie ist und sein soll, vollkommen bearbeitet und ihre Heilkraft entwickelt.

Die **Revalenta Arabica** wird bei mir und den Herren **Unter-Agenten** zu folgenden festen Preisen verkauft:

	Pfd.	Rtl.	Sgr.	
Die Dose, enthalt.	1	1	5	mit Deutscher u. Polnischer Gebr.-Anweisung.
desgleichen	2	1	27	
desgleichen	5	4	20	
desgleichen	12	9	15	

Damit aber auch Jeder den Gebrauch der Revalenta Arabica vorerst an sich prüfen könne, habe ich ½ Pfund-Dosen bezogen, die ich à 20 Sgr. verkaufe.

Die Haupt-Agentur in der Provinz Posen:

Ludwig Johann Meyer,
Neuestraße.

Unter-Agenturen
des Herrn Ludwig Johann Meyer in der Provinz Posen,

woselbst die Revalenta Arabica zu den oben angegebenen Preisen echt zu haben ist:

In Kosten . . . . . . Herr E. Laskiewicz sen.
— Ostrowo . . . . . — Cohn & Comp.
— Miłosław . . . . — Brzyzowski.
— Strzałkowo . . . — Levy Grünberg.
— Wongrowitz . . . — R. Gozimirski.

Für die Provinz Posen haben wir unter dem heutigen Tage dem Herrn **Ludwig Johann Meyer**, Neuestraße, die Haupt-Agentur übertragen, und wird derselbe Unter-Agenturen in der Provinz Posen gern aufnehmen, wenn dieselben sich an Hrn. **Meyer** wegen der näheren Bedingungen franko wenden. London, den 11. Februar 1853.

BARRY DU BARRY & CO.,
77. Regent Street, London.

Pat. Portland-Cement

aus der Fabrik von Rabius & Comp. empfing direkt aus London und offerirt zum möglichst billigsten Preise

Samuel Herz, vorm. S. J. Auerbach, Judenstraße Nr. 2.

In der Baierischen Bierbrauerei Breslauer- und Taubenstr.-Ecke Nr. 9. resp. Nr. 6. wird zu jeder Zeit gutes Baierisches Bier in Gebinden, wie auch in Flaschen zum gewöhnlichen Preise verabfolgt. — Gefällige Bestellungen werden angenommen in der

= Baierischen Bier-Niederlage =
Taubenstraße Nr. 6.

Den zweiten Transport
allerbester neuer Heringe
hat erhalten und empfiehlt billigst

J. Ephraim, Wasserstraße Nr. 2.

Unter Kais. Königl. Allerh. Privilegium. **Dr. Hartung's** Approbirt v Kgl Pr. Physikat zu Berlin.

Kräuter-Pomade,

Zur Wiedererweckung und Stärkung des Haarwuchses.

Preis pro Krause mit Gebr.-Anw. 10 Sgr.



Diese Kräuter-Pomade besteht aus einer Zusammensetzung von anregenden, nahrhaften Säften und Pflanzen-Ingredienzen; die dazu verwendeten Kräuter sind perennirende Frühjahrs-Zierden, welche, durch bewährte Extrakte und auserlesene Wurzeln verstärkt, dem Organismus ihre frische Kraft mittheilen. Durch den Gebrauch von **Dr. Hartung's Kräuter-Pomade** wird der Kopfhaut eine neue kraftvolle Substanz mitgetheilt und die Haarzwiebeln derart wundersam belebt, daß sie zum **frischen Wuchse gekräftigt** und **getrieben werden.**

Chinarinden-Oel,

zur Conservirung und Verschönerung des Haarwuchses.

Preis pro Flasche mit Gebr.-Anw. 10 Sgr.



Dieses Oel besteht aus einer Abkochung der feinsten China-Rinde mit einem Zusatze von ätherischen Oelen und balsamischen Mitteln. Es wirkt sehr wohlthätig auf das Haar und den Haarboden, indem es beide geschmeidig erhält und vor Austrocknung bewahrt. **Dr. Hartung's Chinarinden-Oel** ist daher hauptsächlich bei demjenigen Haarwuchse, **der sich zur Zeit noch im normalen und gesunden Zustande befindet**, mit Vortheil anzuwenden, da es die Energie des Haarwuchses frisch belebt und die Haare selbst zu außerordentlicher Dichtigkeit und seidenartiger Feinheit cultivirt.

Neben diesen durch die **Erfahrung bewährten** vorzüglichen Eigenschaften ist der Preis ein so äußerst wohlfeiler, daß die **Dr. Hartung'schen Haarwuchsmittel** mit vollem Rechte als das **Beste** und **Billigste** in diesem Genre gewissenhaft empfohlen werden können. Man wolle nur der hier und da bereits vorgekommenen Nachbildungen wegen gef. darauf achten, daß die Flaschen und Krausen **versiegelt** und **im Glase gestempelt** sind, und daß in jeder Stadt **ein einziges Depot** der Dr. Hartung'schen Haarwuchsmittel etablirt ist; in Posen befindet sich dasselbe bei

Ludwig Johann Meyer, Neuestraße.

Mit **Kais. Kgl. Allerh. Privilegium** und unter **Approbation** des Hohen Königl. Preuß. **Ministeriums** der **Medizinal-Angelegenheiten.**

Bereitet aus den Frühlings-Kräutern vom Jahre **1853.** | Doctor **BORCHARDT'S** aromat.-medicin. | Preis eines für mehrere Monate ausreichenden Päckchens **6 Sgr.**

KRÄUTER-SEIFE

enthält außer einer Menge **vegetabilischer**, namentlich aromatischer und ätherisch-öliger Stoffe, mineralische Bestandtheile, die die Wirkung dieser Seife zu einer **eigenthümlichen** und **charakteristischen** machen. Nicht blos, daß sie die Haut weich und geschmeidig erhält und dadurch die Aushauchung derselben freier macht, wirkt sie durch ihre chemischen Bestandtheile auch auffaugend und umstimmend auf die Haut, das Unterzellgewebe und die drüsigen Organe und regt dieselben zu erneuter Thätigkeit an. **Dr. Borchardt's Kräuterseife** ist daher ein eben so vortreffliches kosmetisches (Schönheits-) Mittel, als sie geeignet ist, die so lästigen Sommersprossen, Finnen, Pusteln und andere Hautunreinheiten auf eine milde Weise und in kurzer Zeit zu beseitigen.

Dr. BORCHARDTS AROM: MEDIC: KRÄUTER-SEIFE. **Dr. Borchardt's Kräuter-Seife** wird in **weißen** mit **grüner** Schrift bedruckten u. mit **nebenstehendem Stempel versiegelten** Original-Packetchen in **Posen** nur allein verkauft bei

Ludwig Johann Meyer.

Von heute ab täglich sauere Sahne zum Abendessen in **Lindenruh** bei **Mewes.**

Eine achtbare junge Frau, der Deutschen und Polnischen Sprache mächtig, sucht als Wirthschafterin oder Erzieherin kleiner Kinder eine Stellung. Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung.

Ein Kandidat, der in allen Schulwissenschaften Unterricht und auch in der Musik auf dem Forteplano zu geben im Stande ist, wird für 4 Kinder von 12 bis 7 Jahren vom 1. August d. J. an gesucht.

Das Nähere ist in der Expedition dieser Zeitung zu erfahren, oder auch poste restante Wongrowitz W. D.

Die Wohnung des Divisionspredigers Simon' Kanonenplatz Nr. 3. Bel-Etage, ist vom 1. Juli d. J. ab zu vermiethen.

Markt Nr. 73. ist die ganze erste Etage, zur Wohnung und zugleich zum Geschäfte sich eignend, von Michaeli c. ab zu vermiethen. Das Nähere beim Eigenthümer.

Jesuitenstraße Nr. 12. im ersten Stock ist eine Stube mit oder ohne Möbel zu vermiethen.

Wasserstraße Nr. 14. Parterre ist ein möblirtes Zimmer vom 1. Juni ab zu vermiethen.

Eine Wohnung, Parterre, bestehend aus drei Zimmern nebst Küche, Keller und Holzstall, ist St. Martin Nr. 41. vom 1. Juli c. ab zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt die Wittwe Somplawska daselbst drei Treppen hoch.



BAHNHOF.

Heute Mittwoch den 1. Juni

Concert

der Tyroler Natursängerfamilie

Schattinger,

wozu Damen u. Herren freundlichst eingeladen werden. Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 2½ Sgr. Kinder die Hälfte.



Ein weiß und braunes Wachtelhündchen, mit einer Steuermarke, auf den Namen „Mouton" hörend, ist am 21. Mai abhanden gekommen. Wer selbigen Wilhelmsplatz Nr. 2. abgiebt, erhält eine angemessene Belohnung.

COURS-BERICHT.

Berlin, den 30. Mai 1853.

Preussische Fonds.

	Zf.	Brief.	Geld.
Freiwillige Staats-Anleihe	4½	101⅝	—
Staats-Anleihe von 1850	4½	—	103⅛
dito von 1852	4½	—	103⅛
dito von 1853	4	100¼	—
Staats-Schuld-Scheine	3½	93¼	—
Seehandlungs-Prämien-Scheine	—	159	—
Kur- u. Neumärkische Schuldv.	3½	—	92½
Berliner Stadt-Obligationen	4½	102¾	—
dito dito	3½	92¾	—
Kur- u. Neumärk. Pfandbriefe	3½	99⅞	—
Ostpreussische dito	3½	—	97
Pommersche dito	3½	99⅝	—
Posensche dito	4	104⅜	—
dito neue dito	3½	—	98¼
Schlesische dito	3½	—	99½
Westpreussische dito	3½	—	96½
Posensche Rentenbriefe	4	—	100¼
Pr. Bank-Anth.	4	109½	—
Cassen-Vereins-Bank-Aktien	4	—	—
Louisd'or	—	—	111¼

Ausländische Fonds.

	Zf.	Brief.	Geld.
Russisch-Englische Anleihe	5	119	—
dito dito dito	4½	103½	—
dito 2—5 (Stgl.)	4	98	—
dito P. Schatz obl.	4	92½	—
Polnische neue Pfandbriefe	4	97½	—
dito 500 Fl. L.	4	92⅝	—
dito 300 Fl.-L.	—	—	—
dito A. 300 fl.	5	—	98½
dito B. 200 fl.	—	—	23
Kurhessische 40 Rthlr.	—	38½	—
Badensche 35 Fl.	—	23⅛	—
Lübecker St.-Anleihe	4½	—	—

Eisenbahn-Aktien.

	Zf.	Brief.	Geld.
Aachen-Mastrichter	4	—	81¾
Bergisch-Märkische	4	—	73
Berlin-Anhaltische	4	—	135¼
dito dito Prior.	4	—	—
Berlin-Hamburger	4	—	111½
dito dito Prior.	4½	103¾	—
Berlin-Potsdam-Magdeburger	4	95¾	95⅜
dito Prior. A. B.	4	100¼	—
dito Prior. L. C.	4½	102½	—
dito Prior. L. D.	4½	102⅝	—
Berlin-Stettiner	4	—	157
dito dito Prior.	4½	—	—
Breslau-Freiburger St.	4	—	131½
Cöln-Mindener	3½	—	120¾
dito dito Prior.	4½	—	102¾
dito dito II. Em.	5	—	102
Krakau-Oberschlesische	4	—	93¾
Düsseldorf-Elberfelder	4	90	—
Kiel-Altonaer	4	—	—
Magdeburg-Halberstädter	4	—	—
dito Wittenberger	4	—	48½
dito dito Prior.	5	—	101⅝
Niederschlesisch-Märkische	4	—	100¼
dito dito Prior.	4	100½	—
dito dito Prior.	4½	—	102
dito Prior. III. Ser.	4½	—	102⅝
dito Prior. IV. Ser.	5	103½	—
Nordbahn (Fr.-Wilh.)	4	—	56½
dito Prior.	5	—	102¾
Oberschlesische Litt. A.	3½	—	223
dito Litt. B.	3½	—	181½
Prinz Wilhelms (St.-V.)	4	—	46
Rheinische	4	—	88
dito (St.) Prior.	4	—	—
Ruhrort-Crefelder	3½	—	96½
Stargard-Posener	3½	94½	—
Thüringer	4	—	114¼
dito Prior.	4½	—	102⅞
Wilhelms-Bahn	4	—	200

Mehrere Aktien waren heute abermals niedriger, schlossen aber fester und höher; das Geschäft war nur beschränkt wegen der heutigen Ultimo-Regulirung.